# Chronik
## 1991–2016

25 Jahre
Landesfrauenrat Sachsen e.V.
FrauenWandelZeit

**Impressum**

Herausgeber:
Landesfrauenrat Sachsen e.V.
Strehlener Str. 12-14
01069 Dresden

Landesfrauenrat Sachsen e.V.
Dachverband von Frauenverbänden, Frauenvereinen,
Fraueninitiativen und Frauenvereinigungen
sowie Gleichstellungsinitiativen

Telefon: 0351 4721062
Fax: 0351 4721061
E-Mail: kontakt@landesfrauenrat-sachsen.de
Internet: www.landesfrauenrat-sachsen.de

Redaktion: Andrea Pankau, Anne-T. Bannier, Patricia Zedel
Layout: Michaela Weber
Umschlagidee: Landesfrauenrat Sachsen e.V.
Auflage: 500 Exemplare
Erscheinungsdatum: Oktober 2016

Bildnachweis: Landesfrauenrat Sachsen e.V., Umschlag vorn: freepik.com,
Wort-Bild-Marke „25 Jahre Landesfrauenrat Sachsen e.V.“: B.E.S.T. | multimedia,
S. 5: Youssef Safwan, S. 65 oben: SMS, S. 66 links unten: Frauenpolitischer Rat Brandenburg,
S. 67 oben: Michaela Weber, S. 69 Wort-Bild-Marke „frauenorte sachsen“: Otto-Druck GmbH,
S. 71 links oben: Dr. Daryna Dechyeva, S. 71 rechts oben: Kerstin Körner,
S. 72 Wort-Bild-Marke „25 Jahre Landesfrauenrat Sachsen e.V.“: B.E.S.T. | multimedia

Herausgegeben vom Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und
Verbraucherschutz, Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ | Freistaat SACHSEN

Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

# Inhalt

Grußwort *5*
Ein wichtiger Tag für Sachsen *6*

1991 Gründung des Sächsisches Frauenforum e.V. *8*
1992 Konsolidierung und Etablierung des Sächsisches Frauenforum e.V. *12*
1993 Thematische Ansätze zu „Frauen und Erwerbsarbeit“ *14*
1994 Frauen und Wahlen *16*
1995 Frauen und Erwerbsarbeit *18*
1996 Bilanz nach 5 Jahren *19*
1997 Zukunft, Zukunftskommission und Frauenfacharbeit *20*
1998 Selbstreflexion und Standortbestimmung *21*
1999 Neue Themen *22*
2000 Zwei Frauen-Dachverbände entstehen *24*
2001 Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. zieht Bilanz *28*
2002 Proteste und Wahlen *30*
2003 Engagement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen *32*
2004 Den Blick auf Europa gerichtet *35*
2005 Frauenpolitische Dachverbände auf dem Prüfstand *37*
2006 Fusion der Dachverbände *40*
2007 Neuanfang als Landesfrauenrat Sachsen e.V. *46*
2008 Finanzen und Finanzierungsmöglichkeiten *48*
2009 Das Superwahljahr und die Frauen *51*
2010 Rücktritt und Vertrauensverlust *53*
2011 Finanzielle Abwicklung des Landesfrauenrat Sachsen e.V. *54*
2012 Reflexion und Neubestimmung *56*
2013 Frauen und Erwerbsbeteiligung *58*
2014 Großes Engagement und viele Aufgaben *61*
2015 Frauen und Mehrfachdiskriminierung *64*
2016 Das Jubiläumsjahr *69*

Vorstandsfrauen und Geschäftsführerinnen im Überblick *74*

# Grußwort

25 Jahre Landesfrauenrat in Sachsen – das heißt: 25 Jahre Engagement für die Verwirklichung der realen Gleichstellung und Chancengleichheit von sächsischen Frauen – zu diesem Jubiläum möchte ich ganz herzlich gratulieren. Als Dachverband mit inzwischen über 40 Mitgliedsorganisationen, in denen circa 40.000 Frauen engagiert sind, ist der Landesfrauenrat ein wichtiger Partner für Politik, Verwaltung und die Gesellschaft in Sachsen.

Ich möchte es ganz deutlich sagen: Damit wir eine erfolgreiche und moderne Gleichstellungspolitik umsetzen können, brauchen wir engagierte Mitstreiter/innen wie die des Landesfrauenrat Sachsen e.V. Ihre fachliche Unterstützung, ihre Mitarbeit in zahlreichen Gremien, ihre Netzwerkarbeit und ihr aktives Handeln sind für die Durchsetzung und Weiterentwicklung gleichstellungspolitischer Ziele essentiell.

Wie der Landesfrauenrat Sachsen e.V. als Impulsgeber in den vergangenen 25 Jahren in Sachsen gewirkt hat, zeigt eindrucksvoll die vorliegende Dokumentation. Der Rückblick macht sichtbar, wie es gelungen ist, Frauenthemen in die Gesellschaft zu bringen. Aber auch, welche Anstrengungen es besonders am Anfang gekostet hat, zu der Organisation zu werden, die der Landesfrauenrat Sachsen e.V. heute ist.

Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich den vielen aktiven Frauen weiterhin Kraft und Entschlossenheit, damit die Umsetzung der realen Gleichstellung und Chancengleichheit weiter vorangebracht werden kann. Denn ich bin davon überzeugt, dass die gute Zukunft unseres Freistaates Sachsen auch von der Verwirklichung einer modernen Gleichstellungspolitik abhängt.

Zum 25-jährigen Jubiläum übersende ich herzliche Glückwünsche.

Petra Köpping,
Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

## Ein wichtiger Tag für Sachsen

Es war ein Samstag, als sich am 6. April 1991 der Sächsisches Frauenforum e.V. (SFF) als Dachverband für Frauenorganisationen und Frauengruppen in Sachsen gründete. Engagierte und mutige Frauen fanden sich zusammen und setzten damit in Sachsen einen wesentlichen Grundstein für die tatsächliche Umsetzung des Artikel 3 des Grundgesetzes (Gleichberechtigung von Frauen und Männern) sowie des Artikel 18 der 1992 erlassenen Verfassung des Freistaates Sachsen (Gleichheitsgrundsatz).

Bedingt durch die Wende 1989 befand sich auch in Sachsen alles im Umbruch. Dabei änderte sich mit der Wiedervereinigung gerade für ostdeutsche Frauen, so auch in Sachsen, die Lage besonders stark. „Die überproportionale Betroffenheit der Frauen von Arbeitslosigkeit hängt vor allem mit ihrer Konzentration gerade auf die Wirtschaftszweige ab, die von Produktionsabbau und von Rationalisierungsmaßnahmen betroffen waren (chemische Industrie, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Landwirtschaft, Verwaltung) und ergibt sich ferner durch die Umstrukturierungen und personellen Umbesetzungen in den Schulen. Gerade auch an den Universitäten traf die „Abwicklung“ die Frauen besonders stark; denn die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer, in denen vor allem Frauen vertreten waren, wurden aufgelöst bzw. neu organisiert.“ *(Nave-Herz, Rosemarie (1997): Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland. www.politische-bildung.de/niedersachsen/frauenbewegung.pdf, S. 69 (abgerufen am 10.10.2016).*

Neben diesen Problemen galt es, die Frauennetzwerkarbeit entsprechend den gegebenen Verhältnissen neu zu strukturieren und vor allem auch dafür Sorge zu tragen, dass Frauen „gehört“ werden und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können.

„Wir müssen darauf bestehen, daß Frauenfragen keine gesellschaftlichen Randprobleme sind, sondern existentielle Grundfragen. Sie betreffen die Existenzweise der Gesellschaft, ihren reproduktiven Zusammenhang, ihre Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele.“ *(Merkel, Ina (1989): Manifest des Unabhängigen Frauenverbandes: Ohne Frauen ist kein Staat zu machen. In: Lenz, Ilse, Hrsg.: Die neue Frauenbewegung in Deutschland : Abschied vom kleinen Unterschied; eine Quellensammlung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 83-90.)*

Diese Forderung hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Einiges konnte bereits erreicht werden dank des unermüdlichen Einsatzes der Frauen in den Mitgliedsvereinigungen und -verbänden des Sächsischer Landesfrauenrat Sachsen e.V., der Vorstandsfrauen, der Geschäftsstellenmitarbeiterinnen und der vielen ehrenamtlich tätigen Frauen, aber auch dank Fürsprecher/innen auf politischer Ebene.

Sie können den folgenden Seiten der Dokumentation Fortschritte und Rückschläge der Arbeit des Dachverbandes entnehmen. Sie sehen, wie breit das Spektrum ist, mit dem sich der Landesfrauenrat Sachsen e.V. für die tatsächliche Umsetzung der Gleichberechtigung beschäftigt hat, noch beschäftigen muss und auch beschäftigen wird.



Zurzeit ist dies unter anderem die Umsetzung zweier Ziele aus dem aktuellen sächsischen Koalitionsvertrag:

- Reformierung des Sächsischen Frauenförderungsgesetzes zu einem modernen Gleichstellungsgesetz sowie
- die Aufstellung des Aktionsplanes zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist in beiden Bereichen mit seiner umfassenden Fachkompetenz aktiv an der Gestaltung beteiligt.

Unter der Überschrift „Parité jetzt! – Mehr Frauen in die Parlamente“ wird die gleichberechtigte demokratische Teilhabe von Frauen und Männern auf kommunaler und Landesebene auch in Sachsen gefördert. Eine der Mütter des Grundgesetzes, Artikel 3, Dr. jur. Elisabeth Selbert, hat bereits 1981 treffend festgestellt:

„Die mangelnde Heranziehung von Frauen zu öffentlichen Ämtern und ihre geringe Beteiligung in den Parlamenten ist doch schlicht Verfassungsbruch in Permanenz.“

Frauenförderung in der Arbeitswelt, Equal Pay, Schaffung von familien- und pflegefreundlichen Arbeitsplätzen auch im Hinblick auf die Anhebung der Attraktivität für Männer, sich für gemeinsame Familien- und Pflegarbeit zu entscheiden, aber auch wirksame Bekämpfung der Frauenarmut, gendergerechte Sprache zur Sichtbarkeit von Frauen etc. – all dies sind weitere Themen, die immer wieder lösungsorientiert in der Öffentlichkeit und mit den politischen Entscheidungsträgern zu diskutieren sind. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wird Lösungswege klar formulieren und deren Umsetzung mit Nachdruck einfordern.

„Man kommt sich auf dem Gebiete der Frauenfrage immer wie ein Wiederkäuer vor.“, stellte schon die Frauenrechtlerin Hedwig Dohm (1831-1919) fest.

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wird auch in den kommenden Jahren mit allen Akteur/innen die Umsetzung der Gleichberechtigung vorantreiben. Engagement wird in vielfältiger Form benötigt. Sollten Sie uns dabei unterstützen wollen, können Sie sich auf unserer Internetseite www.landesfrauenrat-sachsen.de informieren.

Ach ja: An diesem Tag, 6. April 1991, wurde Alexandra Popp, deutsche Nationalfußballerin und Olympiasiegerin 2016, geboren. Wer hätte gedacht, dass Frauenfußball eines Tages nicht mehr nur belächelt wird.

Ihre
Susanne Köhler
Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

# 1991 Gründung des Sächsisches Frauenforum e.V.

Der Sächsisches Frauenforum e.V. (SFF) wurde am 6. April 1991 im Beratungszentrum des Demokratischer Frauenbund e.V. in Dresden gegründet. Dies war gleichzeitig der 1. Delegiertentag. Neben 32 Initiatorinnen setzten sich unter anderem Marina Berger, Petra Eisfeldt, Ute Froboeß, Dr. Gerlinde Müller und Traute Spangenberg dafür ein, dass es für die bestehenden Frauenorganisationen und Frauengruppen in Sachsen künftig einen Dachverband geben sollte. Damit waren sie Vorreiterinnen in den neuen Bundesländern.

Die Gründung des SFF ist das Ergebnis der intensiven Bemühungen von diesen 32 Initiatorinnen:

Isolde Alicke, *Leipzig*
Helga Augst, *Dresden*
Karin Barthold, *Chemnitz*
Susann Basler, *Leipzig*
Astrid Bodenstein, *Dresden*
Angela Dietze, *Chemnitz*
Elise Eichler, *Chemnitz*
Christa Herrmann, *Leipzig*
Dr. Beate Hilpmann, *Dresden*
Maria Hoffmann, *Dresden*
Gesine Liebers, *Dresden*
Petra Lucas, *Dresden*
Eveline Luplow, *Dresden*
Christina Meinel, *Dresden*
Maria Möbius, *Dresden*
Rita Moschinski, *Dresden*
Hannelore Muskulus, *Dresden*
Dr. Gerlinde Müller, *Dresden*
Sigrid Müller, *Dresden*
Sylvia Belinda Müller, *Dresden*
Isolde Peemüller, *Dresden*
Prof. Dr. Edith Rasche, *Chemnitz*
Barbara Schumacher, *Dresden*
Jutta Schumann, *Dresden*
Traute Spangenberg, *Großpösna*
Monika Steinbach, *Chemnitz*
Susann Thiele, *Dresden*

Barbara Trojok, *Radebeul*
Rosemarie Uhlig, *Chemnitz*
Kathrin Walther, *Leipzig*
Elke Wöllner, *Dresden*
Marion Ziegler, *Leipzig*

Zu Zeiten des Beginns der tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen 1989/1990 mussten besonders Frauen neue Situationen bewältigen und sich Herausforderungen wie strukturellen Umbrüchen im sozialen und familiären Leben oder gravierenden Veränderungen im Erwerbsleben stellen. Die nichtstaatlichen Frauenorganisationen begannen sich aufgrund der einschneidenden Wandlungsprozesse zu institutionalisieren. Neben Unsicherheit und Ängsten prägten auch neue demokratische Möglichkeiten der Mitbestimmung diese Zeit. Der Zusammenschluss wurde als Chance gesehen, die Veränderungsprozesse im Interesse von Frauen mitzugestalten und auf diese Einfluss zu nehmen. Die Schaffung des SFF als Dachverband für die vielen, neu entstandenen Frauenorganisationen war im frauenpolitischen Sinne ein wesentlicher Schritt in diese Richtung.

Die Aufgabe des SFF sollte es sein, sich in alle für Frauen relevante, gesellschaftliche und politische Bereiche einzubringen und darauf zu achten, wie sich Änderungen auf den verschiedenen Gebieten, beispielsweise arbeitsmarktpolitisch, sozial oder kulturell, auf Frauen auswirken und Einfluss nehmen.

Der SFF beschäftigte sich mit allen Fragen der Gesellschaftsgestaltung aus Frauensicht, der Verwirklichung der realen Gleichstellung und Chancengleichheit für Frauen und der Verbesserung der Situation von Frauen aller Altersgruppen in Politik, Wirtschaft und sozialen Bereichen. Außerdem gab der SFF Stellungnahmen und Empfehlungen für die Organe der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung ab.

Die Förderung erfolgte zunächst aus Bundesmitteln und betrug 4.800 DM für Veranstaltungsreihen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie bewilligte eine Förderung von 30.000 DM für die Einrichtung eines Büros.

Die ersten Aktivitäten waren das Formulieren von Wahlprüfsteinen für die ersten freien und demokratischen Wahlen in Sachsen und die Mitwirkung bei der Etablierung neuer politischer Strukturen, zum Beispiel durch die Forderung nach einem Ministerium für Frauen und Familie. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgte durch die Gründung von fünf Arbeitskreisen zu den Themen „Frau und Beruf“, „Sächsische Verfassung (Kommunal- und Landesverfassung)“, „Senioren“, „§ 218 StGB“ und „Bildungs- und Medienpolitik“.

Zu den **22 Gründungsmitgliedern** des SFF zählten:

- Aktive Senioren Leipzig e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen
- Arbeitskreis Evangelische Frauenarbeit Sachsen
- Demokratischer Frauenbund e.V.
- Frauenberatungs- und Kommunikationszentrum Dresden e.V.
- Frauenbildungszentrum – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. Dresden
- Fraueninitiative Frauenforschung Chemnitz
- Fraueninitiative Kassandra Chemnitz
- Fraueninitiative Leipzig
- Frauenschutzhaus Dresden e.V.
- FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.
- Frauen Union der CDU Sachsen
- Initiative Frieden und Menschenrechte Sachsen
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Landesverband Sachsen
- Landesfamilienverband Sachsen e.V.
- Landfrauengruppe des Sächsischen Bauernverbandes
- Linke Sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Frauen in und bei der PDS
- Neues Forum
- Runder Tisch der Frauen Dresden e.V.
- Unabhängiger Frauenverband (UFV)
- Verband der Behinderten, Betroffenen, chronisch Kranken, Kriegs- und Wehrdienstopfer und Sozialrentner Deutschlands e.V. (VdK), Landesverband Sachsen
- Müttergenesung in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V.

## ERSTE VERSAMMLUNGEN UND FORDERUNGEN

Zur Gründungsversammlung am 6. April 1991 hielt die damalige Parlamentarische Staatssekretärin Friederike de Haas ein Grußwort. Der Gründungsvorstand bestand aus:

- **Vorsitzende:** Susann Thiele *(Runder Tisch der Frauen Dresden e.V.)*
- **Stellvertreterin:** Eveline Luplow *(Frauen Union der CDU Sachsen)*
- **Schatzmeisterin:** Elke Wöllner *(Arbeitskreis Evangelische Frauenarbeit Sachsen)*
- **Schriftführerin:** Isolde Peemüller *(Unabhängiger Frauenverband Dresden)*
- **Beisitzerinnen:** Angela Dietze (*Landfrauengruppe des Sächsischen Bauern*verbandes), Dr. Gerlinde Müller *(Aktive Senioren Leipzig e.V.)*, Hannelore

*Erster Vorstand 1991*

Muskulus *(Linke Sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Frauen in und bei der PDS)*

Bereits am 8. Juni 1991 fand der 2. Delegiertentag im Beratungszentrum des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV) in Dresden statt. Die zu diesem Zeitpunkt bereits vorliegenden inhaltlichen Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden beraten. Sie betrafen Positionsbestimmungen zu den wichtigen frauen- und gleichstellungpolitischen Themenfeldern des Jahres 1991:

- Neuregelung des § 218 StGB (Initiative zur ersatzlosen Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch),
- Schulgesetzentwurf (für ganztägige Kinderbetreuung, Erhalt der Schulhorte),
- Kinderbetreuung (Erarbeitung eines Forderungskataloges, wonach die Beiträge zu je 40 % durch Bund und Land und zu 20 % durch die Eltern getragen werden sollten),
- Lage der Seniorinnen und deren Rentensituation.

Aus diesen Positionsbestimmungen wurden erste frauenpolitische Forderungen an die politischen Verantwortungsträger des Freistaates Sachsen und Stellungnahmen zu den Themenfeldern Erwerbsarbeit, § 218 StGB, Schulgesetzentwurf sowie Erhalt der öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen entwickelt und veröffentlicht.



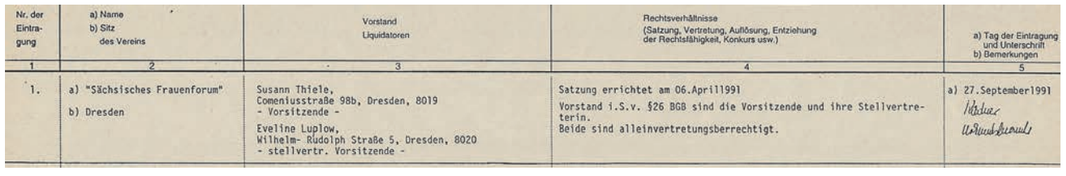
## *2016 im Gespräch:* Susann Thiele, erste Vorsitzende des SFF 1991

***1. Was war Ihre Motivation für Ihr Engagement im Sächsisches Frauenforum e.V.?***
Nach Beendigung meines Studiums kehrte ich im September 1990 zurück in meine Heimatstadt Dresden. In dieser euphorischen Zeit entwickelten ganz unterschiedliche Frauen viele tolle Ideen und Projekte. Für das „Frauenthema" hatte ich mich schon eine Weile interessiert. Nun wollte ich mich gern mit einbringen und neue Leute kennenlernen.

***2. Wie waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit?***
Vieles lief provisorisch, aber auch unkompliziert – und heute überhaupt nicht mehr vorstellbar – ab. Kaum jemand hatte ein Telefon zu Hause. Ich stellte mich für wichtige Telefonate abends an der Telefonzelle an. Das Vorstellungsgespräch mit unserer Geschäftsführerin Dr. Hansi-Christiane Merkel haben wir in der damaligen Gaststätte im Bahnhof Dresden-Neustadt durchgeführt und in das Büro der Staatssekretärin für Gleichstellung bin ich ohne Anmeldung mit einem Blumenstrauß hineinspaziert und habe mich vorgestellt.

***3. Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Engagement?***
Ich habe mit 23 Jahren und über insgesamt sechs Jahre einen landesweiten Dachverband geleitet und musste ganz unterschiedliche Frauen, Ideen und Ansprüche „unter einen Hut" bringen. Wichtige Themen waren damals die rasant ansteigende Frauenerwerbslosigkeit, die Diskussionen um die geplante Sächsische Verfassung bzw. das Sächsische Frauenförderungsgesetz und die Neuregelung des § 218 StGB. In dieser Zeit habe ich viel gelernt, vor allem wie wichtig es für eine erfolgreiche Einigung ist, beispielsweise Diskussionen auf „Augenhöhe" zu führen oder pauschale Schuldzuweisungen und Maximalforderungen zu vermeiden.

Rückblickend und im Vergleich zur Art und Weise, wie derzeit gesellschaftliche Auseinandersetzungen geführt werden, muss ich einschätzen, dass das Klima damals sachbezogener war und alle irgendwie an einem Strang gezogen haben, auch wenn die Motivationen oftmals sehr unterschiedlich waren.



| Nr. der Eintragung | a) Name b) Sitz des Vereins | Vorstand Liquidatoren | Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.) | a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1. | a) "Sächsisches Frauenforum"<br>b) Dresden | Susann Thiele,<br>Comeniusstraße 98b, Dresden, 8019<br>- Vorsitzende -<br>Eveline Luplow,<br>Wilhelm- Rudolph Straße 5, Dresden, 8020<br>- stellvertr. Vorsitzende - | Satzung errichtet am 06.April1991<br>Vorstand i.S.v. §26 BGB sind die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin.<br>Beide sind alleinvertretungsberrechtigt. | a) 27.September1991 |

*Eintrag im Vereinsregister*

# 1992 Konsolidierung und Etablierung des Sächsisches Frauenforum e.V.

Das Jahr 1992 wurde durch Prozesse der Konsolidierung und Etablierung bestimmt. So stand auch der 4. Delegiertentag des SFF am 28. März 1992 in Leipzig im Zeichen der Festigung der internen Arbeitsstrukturen und des weiteren Ausbaus der Arbeitsfähigkeit. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Finanzsituation, das Selbstverständnis und die Geschäftsordnung.

## EINE EIGENE GESCHÄFTSSTELLE

Eine wichtige Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit des Sächsisches Frauenforum e.V. war die Eröffnung der Geschäftsstelle im Mai in Dresden (Naumannstraße 8). Erste Geschäftsführerin wurde Dr. Hansi-Christiane Merkel, deren Aufgabe die Koordinierung, Vernetzung und Verbandsarbeit sowie die Aktivierung und Unterstützung der inhaltlichen Arbeit in den Arbeitsgruppen und die Vertretung des Vorstandes war. Ab 1992 fanden außerdem regelmäßige Gespräche mit der Parlamentarischen Staatssekretärin für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann, Friederike de Haas, statt.

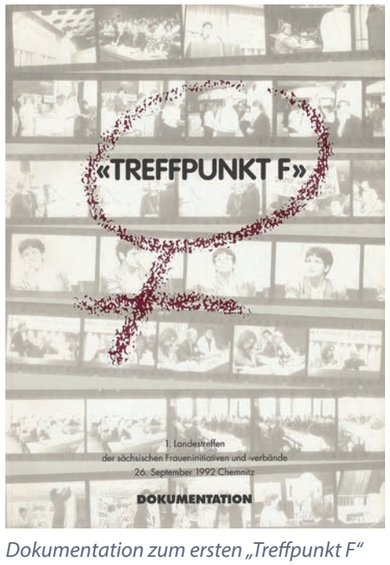
Bereits der 5. Delegiertentag fand am 27. Juni 1992 in Chemnitz statt. Im Fokus standen der Austausch von Informationen und die Bestimmung künftiger Arbeitsschwerpunkte. Diese waren eng mit konkreten frauenpolitischen Vorhaben der Staatsregierung (sächsisches Landeserziehungsgeld, Gesetzentwurf zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen, Schwangerenberatung) verknüpft.

Am 31. August 1992 veröffentlichte der Vorstand des Sächsisches Frauenforum e.V. eine Stellungnahme zum Referentenentwurf der Staatsregierung „Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen“. Außerdem gab es eine erste öffentliche Veranstaltung in Form eines Vortrages von Dr. Hannah Behrendt „Zur Lage der Frauen in Ostdeutschland und zur feministischen Forschung“.

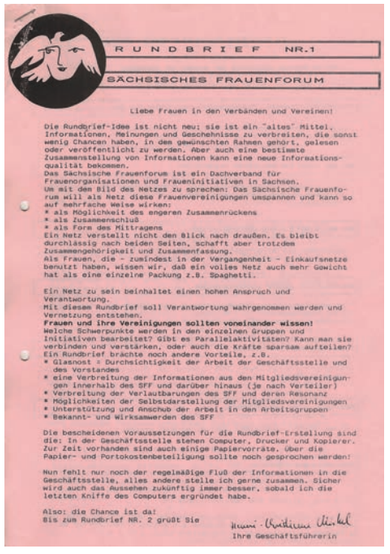
*Dr. Hansi-Christiane Merkel, erste Geschäftsführerin des SFF*

## DER „TREFFPUNKT F“ ENTSTEHT

Auf Initiative von Friederike de Haas und in gemeinsamer Verantwortung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, des Deutscher Frauenrat e.V. und des SFF fand am 26. September 1992 der erste „Treffpunkt F“ in Chemnitz statt . Dieses Treffen stand in einer historischen Traditionslinie der sächsischen und deutschen Frauenbewegung. Denn schon im Jahr 1865 waren es sächsische Frauen, die zu einer ersten großen gesamtnationalen Frauenkonferenz nach Leipzig einluden. Diese Konferenz markierte einen Meilenstein in der Geschichte der bürgerlichen Frauenbewegung. Sie war der Anfang des organisierten Wirkens in Deutschland und mündete in der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins im Oktober 1865 in Leipzig.



*Dokumentation zum ersten „Treffpunkt F“*


RUNDBRIEF NR.1

SÄCHSISCHES FRAUENFORUM

Liebe Frauen in den Verbänden und Vereinen!

Die Rundbrief-Idee ist nicht neu; sie ist ein "altes" Mittel. Informationen, Meinungen und Geschehnisse zu verbreiten, die sonst wenig Chancen haben, in den gewünschten Rahmen gehört, gelesen oder veröffentlicht zu werden. Aber auch eine bestimmte Zusammenstellung von Informationen kann eine neue Informationsqualität bekommen.
Das Sächsische Frauenforum ist ein Dachverband für Frauenorganisationen und Fraueninitiativen in Sachsen.
Um mit dem Bild des Netzes zu sprechen: Das Sächsische Frauenforum will als Netz diese Frauenvereinigungen unspannen und kann so auf mehrfache Weise wirken:
* als Möglichkeit des engeren Zusammenrückens
* als Zusammenschluß
* als Form des Mittragens
Ein Netz verstellt nicht den Blick nach draußen. Es bleibt durchlässig nach beiden Seiten, schafft aber trotzdem Zusammengehörigkeit und Zusammenfassung.
Als Frauen, die - zumindest in der Vergangenheit - Einkaufsnetze benutzt haben, wissen wir, daß ein volles Netz auch mehr Gewicht hat als eine einzelne Packung z.B. Spaghetti.

Ein Netz zu sein beinhaltet einen hohen Anspruch und Verantwortung.
Mit diesem Rundbrief soll Verantwortung wahrgenommen werden und Vernetzung entstehen.
**Frauen und ihre Vereinigungen sollten voneinander wissen!**
Welche Schwerpunkte werden in den einzelnen Gruppen und Initiativen bearbeitet? Gibt es Parallelaktivitäten? Kann man sie verbinden und verstärken, oder auch die Kräfte sparsam aufteilen?
Ein Rundbrief brächte noch andere Vorteile, z.B.
* Glasnost : Durchsichtigkeit der Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstandes
* eine Verbreitung der Informationen aus den Mitgliedsvereinigungen innerhalb des SFF und darüber hinaus (je nach Verteiler)
* Verbreitung der Verlautbarungen des SFF und deren Resonanz
* Möglichkeiten der Selbstdarstellung der Mitgliedsvereinigungen
* Unterstützung und Anschub der Arbeit in den Arbeitsgruppen
* Bekannt- und Wirksamwerden des SFF

Die bescheidenen Voraussetzungen für die Rundbrief-Erstellung sind die: In der Geschäftsstelle stehen Computer, Drucker und Kopierer. Zur Zeit vorhanden sind auch einige Papiervorräte. Über die Papier- und Portokostenbeteiligung sollte noch gesprochen werden!

Nun fehlt nur noch der regelmäßige Fluß der Informationen in die Geschäftsstelle, alles andere stelle ich gerne zusammen. Sicher wird auch das Aussehen zukünftig immer besser, sobald ich die letzten Kniffe des Computers ergründet habe.

Also: die Chance ist da!
Bis zum Rundbrief NR. 2 grüßt Sie
Ihre Geschäftsführerin

*Neues Kommunikationsmittel: der Rundbrief*

## NEUES INFORMATIONSMITTEL – DER RUNDBRIEF

Zu diesem Anlass erschien der erste Rundbrief des Sächsisches Frauenforum e. V. mit dem Ziel, Informationen weiterzugeben, die Mitgliedsvereine untereinander vorzustellen, deren Arbeit transparent zu machen und den Gedankenaustausch zu fördern. Der Rundbrief entwickelte sich zu einem wichtigen verbandsinternen Kommunikationsmittel für die Mitgliedsvereine und -verbände, aber auch für Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Institutionen, Unternehmen sowie Einzelpersonen. Der 6. Delegiertentag am 24. Oktober 1992 in Dresden begann mit der ersten Neuaufnahme eines Mitgliedsvereins seit der Gründung des SFF. Der Sächsische Landfrauenverband trat dem Sächsisches Frauenforum e.V. bei. Es kam auch zu einer ersten Änderung im Vorstand: Für Angela Dietze (Landfrauengruppe des Sächsischen Bauernverbandes) rückte Barbara Trojok (ASF) nach.

Für die einzelnen Arbeitsgruppen des SFF wurden folgende Schwerpunktthemen festgelegt:

- Gleichstellungsgesetz/ Gleichstellungspolitik/Verfassung des Freistaates Sachsen,
- Präzisierung der Stellungnahme zum Gleichstellungsgesetzentwurf vom 31.8.1992,
- soziale Fragen im weitesten Sinne,
- Frauen und Arbeitslosigkeit,
- Bildung/Medien/Kultur,
- Seniorinnen,
- Kinder- und Jugendpolitik,
- Ausländerinnen.

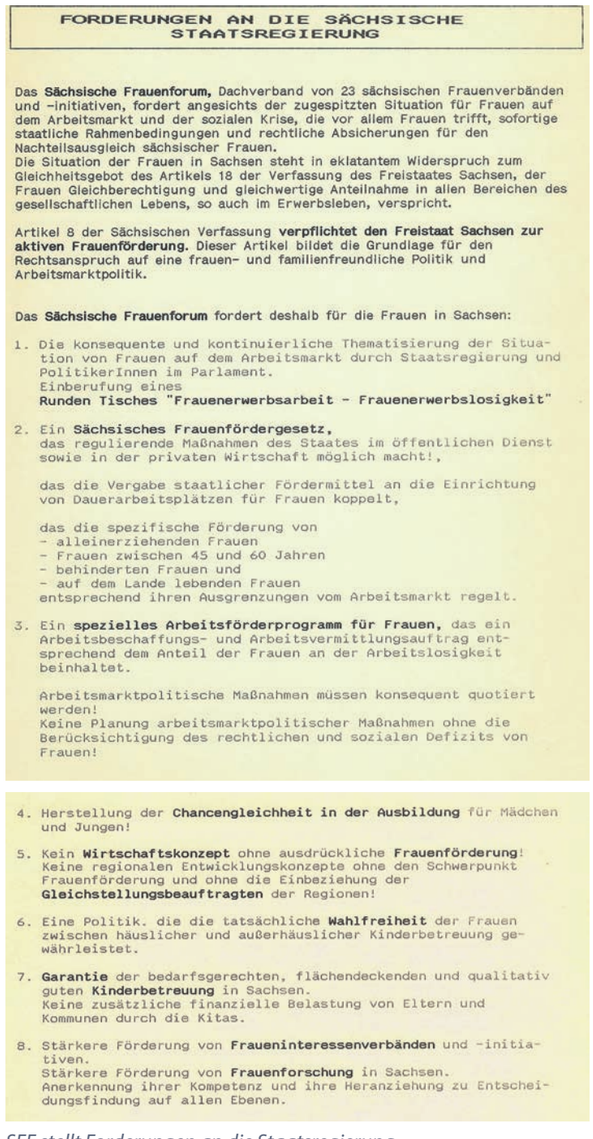
Der SFF verabschiedete eine Resolution zum Entwurf der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen mit dem Vorschlag, dass jede Kommune ab 10.000 Einwohnern eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen hat. Auch in die Debatte auf Bundesebene, zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 3), brachte sich der SFF konstruktiv ein, um eine aktive Verpflichtung des Staates zur Gleichstellung der Geschlechter zu verankern.

Die Finanzierungsrichtlinie, die Geschäftsordnung und Satzungsänderung des SFF traten am 24. Oktober 1992 in Kraft. Die Konsolidierungsphase des SFF zu einer arbeitsfähigen Frauenineressenvertretung war somit abgeschlossen.

# 1993 Thematische Ansätze zu „Frauen und Erwerbsarbeit“

Mit dem zentralen Thema „Frauenerwerbsarbeit“ begann am 20. März 1993 der 7. Delegiertentag des SFF im Sport- und Begegnungszentrum der Aktiven Senioren Leipzig.

Gehalten wurden Vorträge zu den Themen: „Frauenerwerbsarbeit als gesellschaftliche Dimension und die Bedeutung der Erwerbsarbeit für Frauen“, „Frauenerwerbslosigkeit in Sachsen – eine Bestandsaufnahme“ und „Möglichkeiten zur Frauenförderung auf dem zweiten Arbeitsmarkt“. Als Ergebnis des Fachtages wurde das Positionspapier „Frauenerwerbsarbeit – Frauenerwerbslosigkeit“ verabschiedet und die Arbeitsgruppe „Frauenerwerbsarbeit/Frauenerwerbslosigkeit“ gegründet. Angesichts der zugespitzten Situation für Frauen auf dem Arbeitsmarkt und der sozialen Krise wurde ein Positionspapier mit acht Forderungen an die Sächsische Staatsregierung versandt. Eine Forderung war unter anderem die Einberufung eines Runden Tisches „Frauenerwerbsarbeit – Frauenarbeitslosigkeit“.



FORDERUNGEN AN DIE SÄCHSISCHE STAATSREGIERUNG

Das **Sächsische Frauenforum,** Dachverband von 23 sächsischen Frauenverbänden und -initiativen, fordert angesichts der zugespitzten Situation für Frauen auf dem Arbeitsmarkt und der sozialen Krise, die vor allem Frauen trifft, sofortige staatliche Rahmenbedingungen und rechtliche Absicherungen für den Nachteilsausgleich sächsischer Frauen.
Die Situation der Frauen in Sachsen steht in eklatantem Widerspruch zum Gleichheitsgebot des Artikels 18 der Verfassung des Freistaates Sachsen, der Frauen Gleichberechtigung und gleichwertige Anteilnahme in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, so auch im Erwerbsleben, verspricht.

Artikel 8 der Sächsischen Verfassung **verpflichtet den Freistaat Sachsen zur aktiven Frauenförderung.** Dieser Artikel bildet die Grundlage für den Rechtsanspruch auf eine frauen- und familienfreundliche Politik und Arbeitsmarktpolitik.

Das **Sächsische Frauenforum** fordert deshalb für die Frauen in Sachsen:

1. Die konsequente und kontinuierliche Thematisierung der Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt durch Staatsregierung und PolitikerInnen im Parlament.
   Einberufung eines
   **Runden Tisches "Frauenerwerbsarbeit - Frauenerwerbslosigkeit"**

2. Ein **Sächsisches Frauenfördergesetz,**
   das regulierende Maßnahmen des Staates im öffentlichen Dienst sowie in der privaten Wirtschaft möglich macht!,

   das die Vergabe staatlicher Fördermittel an die Einrichtung von Dauerarbeitsplätzen für Frauen koppelt,

   das die spezifische Förderung von
   - alleinerziehenden Frauen
   - Frauen zwischen 45 und 60 Jahren
   - behinderten Frauen und
   - auf dem Lande lebenden Frauen
   entsprechend ihren Ausgrenzungen vom Arbeitsmarkt regelt.

3. Ein **spezielles Arbeitsförderprogramm für Frauen,** das ein Arbeitsbeschaffungs- und Arbeitsvermittlungsauftrag entsprechend dem Anteil der Frauen an der Arbeitslosigkeit beinhaltet.

   Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen müssen konsequent quotiert werden!
   Keine Planung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ohne die Berücksichtigung des rechtlichen und sozialen Defizits von Frauen!

4. Herstellung der **Chancengleichheit in der Ausbildung** für Mädchen und Jungen!

5. Kein **Wirtschaftskonzept** ohne ausdrückliche **Frauenförderung**!
   Keine regionalen Entwicklungskonzepte ohne den Schwerpunkt Frauenförderung und ohne die Einbeziehung der **Gleichstellungsbeauftragten** der Regionen!

6. Eine Politik, die die tatsächliche **Wahlfreiheit** der Frauen zwischen häuslicher und außerhäuslicher Kinderbetreuung gewährleistet.

7. **Garantie** der bedarfsgerechten, flächendeckenden und qualitativ guten **Kinderbetreuung** in Sachsen.
   Keine zusätzliche finanzielle Belastung von Eltern und Kommunen durch die Kitas.

8. Stärkere Förderung von **Frauenin**teressenverbänden und -initiativen.
   Stärkere Förderung von **Frauenforschung** in Sachsen.
   Anerkennung ihrer Kompetenz und ihre Heranziehung zu Entscheidungsfindung auf allen Ebenen.

*SFF stellt Forderungen an die Staatsregierung*

Am 10. Juni 1993 veröffentlichte der SFF eine Stellungnahme zum Entwurf „Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen und andere Gesetze“. Es erfolgte die Aufnahme von Gesprächen mit den Ministerien (30. Juni 1993 Sächsisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat für Arbeitsmarktpolitik/Grundsatzfragen zum Thema „Frauenerwerbsarbeit/Frauenarbeitslosigkeit“).

Am 2. August 1993 stellte der SFF einen Antrag zur Durchführung einer öffentlichen Anhörung zum Entwurf des Frauenförderungsgesetzes an alle Fraktionen des Sächsischen Landtages. Diese fand am 3. Dezember 1993 vor dem Innenausschuss im Landtag statt.

## VERNETZUNG MIT EXPERT/INNEN

Zum Arbeitsprinzip des SFF wurde es, auf den thematischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit Expert/innen, insbesondere aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Arbeitsverwaltung, zu

*8. Delegiertenversammlung in Chemnitz*

diskutieren und aus den Diskussionen heraus konkrete praktische Vorschläge, Stellungnahmen und Positionspapiere zu den einzelnen frauenpolitischen Themenfeldern zu erarbeiten. Ab 1993 fanden jährlich zwei Tagungen statt, in denen zum einen strukturelle und organisatorische Arbeit geleistet wurde, zum anderen auch aktuelle Themen sowie fachpolitische Arbeit einen Raum fanden.

In einem offenen Brief an den Ministerpräsidenten Prof. Dr. Kurt Biedenkopf wandte sich der SFF gegen die geplante Begrenzung des Bezuges von Arbeitslosenhilfe auf zwei Jahre, da diese besonders für Frauen negative Folgen hatte und eine indirekte Ungleichbehandlung darstellte.

Der 8. Delegiertentag des Sächsisches Frauenforum e.V. fand am 30. Oktober 1993 im Haus der SPD in Chemnitz statt und führte das Thema „Frauenerwerbsarbeit“ unter dem Aspekt „Frauenförderung in Beruf und Wirtschaft“ fort. Verschiedene Referent/innen hielten Vorträge zu den Themen: „Möglichkeiten und Grenzen von Frauenförderung in der Wirtschaft“, „Marktwirtschaft kontra Frauenförderung in Unternehmen?“ und „Gezielte Frauenförderung in den Neuen Bundesländern: Schwerpunkte – Grundlagen – Strategien“.

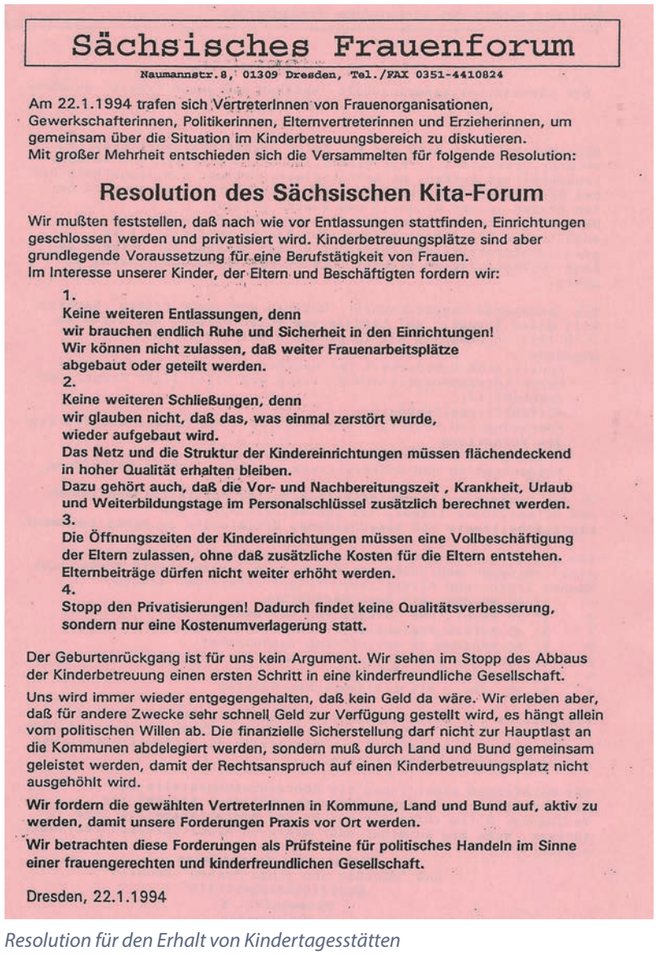
Auch eine neue Beitragsrichtlinie wurde durch den SFF verabschiedet. Die Beitragssätze für landesweite Mitgliedsvereine betrugen nun 150 DM und für örtliche Mitgliedsvereinigungen 50 DM.

Im Vorstand trat Monika Buchwald (Sächsischer Landfrauenverband e.V.) an die Stelle von Eveline Luplow (Frauen Union Sachsen).

Im Jahr 1993 traten zehn neue Mitgliedsverbände in den SFF ein:
- Frauenförderwerk Dresden e.V.
- Frauen für Frauen e.V. Delitzsch
- Informatik für Frauen von Frauen e.V.
- Frauen helfen Frauen e.V. Zittau
- Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V.
- ZAROF – Zentrum für Arbeits- und Organisationsforschung e.V. Leipzig
- ZAROF Bildungsverein e.V.
- AG Frauenerwerbslosigkeit des Arbeitslosenverbandes Deutschland e.V. im Landesverband Sachsen
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Sachsen
- Frauenbegegnungszentrum Drebach e.V.

# 1994 Frauen und Wahlen

Ein Ereignis, das sachsenweit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde, war das Sächsische Kindertagesstätten-Forum am 22. Januar 1994 in Dresden. Zu diesem wichtigen Thema trafen sich Vertreterinnen von Frauenorganisationen, Gewerkschafter/innen, Politiker/innen, Elternvertreter/innen und Erzieher/innen und verabschiedeten eine Resolution gegen die weitere Schließung von Kindertagesstätten und die Entlassungen von Erzieher/innen sowie für die Anpassung der Öffnungszeiten an veränderte Anforderungen der Arbeitswelt.



Sächsisches Frauenforum
Naumannstr.8, 01309 Dresden, Tel./FAX 0351-4410824

Am 22.1.1994 trafen sich VertreterInnen von Frauenorganisationen, Gewerkschafterinnen, Politikerinnen, Elternvertreterinnen und Erzieherinnen, um gemeinsam über die Situation im Kinderbetreuungsbereich zu diskutieren. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Versammelten für folgende Resolution:

**Resolution des Sächsischen Kita-Forum**

Wir mußten feststellen, daß nach wie vor Entlassungen stattfinden, Einrichtungen geschlossen werden und privatisiert wird. Kinderbetreuungsplätze sind aber grundlegende Voraussetzung für eine Berufstätigkeit von Frauen.
Im Interesse unserer Kinder, der Eltern und Beschäftigten fordern wir:

1.
Keine weiteren Entlassungen, denn
wir brauchen endlich Ruhe und Sicherheit in den Einrichtungen!
Wir können nicht zulassen, daß weiter Frauenarbeitsplätze
abgebaut oder geteilt werden.
2.
Keine weiteren Schließungen, denn
wir glauben nicht, daß das, was einmal zerstört wurde,
wieder aufgebaut wird.
Das Netz und die Struktur der Kindereinrichtungen müssen flächendeckend
in hoher Qualität erhalten bleiben.
Dazu gehört auch, daß die Vor- und Nachbereitungszeit , Krankheit, Urlaub
und Weiterbildungstage im Personalschlüssel zusätzlich berechnet werden.
3.
Die Öffnungszeiten der Kindereinrichtungen müssen eine Vollbeschäftigung
der Eltern zulassen, ohne daß zusätzliche Kosten für die Eltern entstehen.
Elternbeiträge dürfen nicht weiter erhöht werden.
4.
Stopp den Privatisierungen! Dadurch findet keine Qualitätsverbesserung,
sondern nur eine Kostenumverlagerung statt.

Der Geburtenrückgang ist für uns kein Argument. Wir sehen im Stopp des Abbaus der Kinderbetreuung einen ersten Schritt in eine kinderfreundliche Gesellschaft.

Uns wird immer wieder entgegengehalten, daß kein Geld da wäre. Wir erleben aber, daß für andere Zwecke sehr schnell Geld zur Verfügung gestellt wird, es hängt allein vom politischen Willen ab. Die finanzielle Sicherstellung darf nicht zur Hauptlast an die Kommunen abdelegiert werden, sondern muß durch Land und Bund gemeinsam geleistet werden, damit der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz nicht ausgehöhlt wird.

Wir fordern die gewählten VertreterInnen in Kommune, Land und Bund auf, aktiv zu werden, damit unsere Forderungen Praxis vor Ort werden.

Wir betrachten diese Forderungen als Prüfsteine für politisches Handeln im Sinne einer frauengerechten und kinderfreundlichen Gesellschaft.

Dresden, 22.1.1994

*Resolution für den Erhalt von Kindertagesstätten*

## DER SFF FORDERT FRAUEN ZUR WAHL AUF

Mit dem Thema „Frauen im Wahljahr 1994“ begann am 16. April 1994 der 9. Delegiertentag im Sport- und Begegnungszentrum der Aktiven Senioren Leipzig. Nach zwei Referaten zum Thema „Wahlverhalten von Frauen“ und „Frauen im Wahljahr“ wurden die Wahlprüfsteine des SFF für die Landtagswahl 1994 in Sachsen verabschiedet. Auch ein Wahlaufruf wurde veröffentlicht.

**Wahlaufruf**
**Wir fordern alle Frauen in Sachsen zur aktiven Teilnahme an den Wahlen auf:**

- Frauen müssen in den Parlamenten selbst ihre Interessen wahren, sie sollten sich deshalb zur Wahl stellen.
- Frauen müssen zur Wahl gehen, damit die gewählt werden, die ihre Interessen vertreten.
- Frauen sollen Wahlen durch ihre Mitarbeit in den Gremien ermöglichen.

Ein Positionspapier des SFF mit dem Titel „Neue Arbeit braucht das Land – Wirtschafts- und Strukturpolitik für Frauen“ wurde herausgegeben. Unter aktiver Beteiligung des SFF fand am 18. Juni 1994 in Dresden der Mädchentag statt.

Nach einer Phase der Vorbereitung konnte ein zweites landesweites Treffen der sächsischen Frauenverbände und -vereine unter dem Motto „Frauen – bewegt die Zukunft“ in Chemnitz realisiert werden. Zu den Themenschwerpunkten des zweiten „Treffpunkt F“ am 17. September 1994 gehörten Familie, Gewalt in der Familie, Lebenssituation Alleinerziehender, neue Arbeitszeitmodelle, Wirtschafts- und Strukturpolitik für

*9. Delegiertentag in Leipzig*

Frauen, Stadtentwicklung und behinderte Frauen. Neben der Parlamentarischen Staatssekretärin für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann, Friederike de Haas, nahm auch Sachsens Ministerpräsident, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, an der Veranstaltung teil. Zum zweiten „Treffpunkt F“ erschien eine Dokumentation mit dem Titel „Frauen – bewegt die Zukunft“.

Durch den SFF wurde eine Initiative zur Gründung eines landesweiten Runden Tisches „Frauen und Erwerbsarbeit“ beraten und weiter befördert.

Der 10. Delegiertentag am 29. Oktober 1994 in Leipzig widmete sich dem Thema „Frauen in Medien – Frauen und Medien“. In diesem Rahmen wurde ein Positionspapier „Frauen und Medien“ erarbeitet und eine Arbeitsgruppe gegründet. Sie sollte Forderungen formulieren und Schwerpunkte herausarbeiten. Das Ergebnis war ein Protestschreiben an den Sächsischen Ministerpräsidenten, das sich gegen die Änderung des „Gesetzes über den privaten Rundfunk und neue Medien in Sachsen“ aussprach.

Im Jahr 1994 wurde der Vorstand des SFF neu gewählt. Dem zweiten Vorstand gehörten an:

- **Vorsitzende:** Susann Thiele *(Runder Tisch der Frauen Dresden e.V.)*
- **Stellvertreterin:** Martina Beck *(Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.)*
- **Schatzmeisterin:** Isolde Peemüller *(Unabhängiger Frauenverband Dresden)*
- **Beisitzerinnen:** Dr. Heide Brendel *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)*, Dr. Ortrud Gebhardt *(Zarof Bildungsverein e.V.)*, Dr. Gerlinde Müller (*Aktive Senioren Leipzig*), Siegrid Müller *(Demokratischer Frauenbund e.V.)*, Regina Pötzsch *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*, Barbara Trojok *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Landesverband Sachsen)*

In einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Deutscher Frauenrat e.V. zum Thema „Neue Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt“ lud der SFF am 28. September 1994 in den Festsaal des Dresdner Rathauses ein. Dort fand am 4. Oktober eine weitere Veranstaltung mit sechs Bundestagskandidatinnen zum Thema „Zusammenarbeit statt Wahlkampf“ statt.

Eine außerordentliche Delegiertentagung wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Sachsen vom 4. bis 6. November 1994 in Meißen zum Thema „Frauen auf dem Arbeitsmarkt – gleichwertige Partnerinnen oder potenzielle Verliererinnen“ organisiert.

Im Jahr 1994 wurden sechs neue Mitgliedsverbände aufgenommen. Damit umfasste der SFF nun 38 Verbände und Vereinigungen:

- Fraueninitiative Ella e.V. Auerbach
- Deutscher Hausfrauen-Bund e.V., Landesverband Sachsen
- Deutscher Frauenring e.V., Landesverband Sachsen
- Frauenstreikkomitee
- Fraueninitiative Taura e.V.
- Verein zur Förderung von Fraueninitiativen, Frauenzentrum „Regenbogen“ e.V. Döbeln

# 1995 Frauen und Erwerbsarbeit

Zu Beginn der zweiten Legislaturperiode des Sächsischen Landtages 1995 erfolgte die Berufung der bisherigen Parlamentarischen Staatssekretärin für Gleichstellungsfragen, Friederike de Haas, zur Staatsministerin für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann in die Sächsische Staatskanzlei. Sie übernahm dieses Amt von 1995 bis 1999.

In der ersten Sitzung des Vorstandes des SFF wurden die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 1995 formuliert. Für die Region Chemnitz standen die „Probleme Alleinerziehender", in der Region Leipzig die „Frauenaltersarmut" und in der Region Dresden die „Frauenerwerbsarbeit" im Fokus.

Die erste Fachtagung des Jahres fand am 1. April 1995 gemeinsam mit dem 11. Delegiertentag im Dompfarramt in Dresden zum Thema „Zukunft der (Frauen-) Erwerbsarbeit – gibt es sie?" statt. Eine Veröffentlichung mit dem gleichnamigen Titel erschien als Dokumentation zum Fachtag.

Am 25. April kam es zu einem gemeinsamen Gespräch mit Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt Biedenkopf und Staatsministerin Friederike de Haas zum Thema „Demografische Entwicklung und Erwerbsbeteiligung". Der Sächsisches Frauenforum e.V. unterbreitete den Vorschlag zur Gründung eines landesweiten Runden Tisches „Frauen und Erwerbsarbeit". Der Inhalt des Gespräches wurde in der Broschüre „Zukunft der (Frauen-) Erwerbsarbeit – gibt es sie?" veröffentlicht.

Nach langer Vorbereitung und auf Initiative des SFF konstituierte sich am 28. August 1995 der landesweite Runde Tisch „Frauen und Erwerbsarbeit". Dessen erste Sitzung im Sächsischen Landtag wurde vom Landtagspräsidenten Erich Iltgen eröffnet. Es bildeten sich drei Arbeitsgruppen. Die erste Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Chancengleichheit von Frauen und Mädchen im Erwerbsleben". Die zweite Gruppe bearbeitete die Thematik „Frauen- und Mädchenprojekte/Themen des zweiten Arbeitsmarktes" und die dritte Arbeitsgruppe widmete sich der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf".

Ein erstes landesweites Treffen zum Thema „Gewalt an Mädchen und jungen Frauen" wurde am 9./10. Juni 1995 in der „Lila Villa" in Chemnitz veranstaltet. Das Positionspapier zu „Frauen und Medien" wurde überarbeitet.

Auch im Vorstand kam es erneut zu Veränderungen. Isolde Peemüller schied im Juni 1995 aus dem Vorstand aus. Martina Beck verstarb bedauerlicherweise im November 1995.

Eine Fachtagung zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen" und der 12. Delegiertentag wurden am 28. Oktober 1995 in Leipzig veranstaltet. Als Ergebnis wurde eine Resolution „Gegen Gewalt an Frauen" zur öffentlichen Anhörung des Bundestages zu den Gesetzesentwürfen „Vergewaltigung in der Ehe" verabschiedet.

Dem Sächsisches Frauenforum e.V. traten im Jahr 1995 vier neue Mitgliedsorganisationen bei:
- Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.
- Frauen für Frauen e.V. Aue
- Frauennotruf e.V. Leipzig
- Wildwasser Zwickauer Land e.V.



# 1996 Bilanz nach 5 Jahren

Mit einer Festveranstaltung zum Thema „Frauenpolitik in Sachsen" feierte der Sächsisches Frauenforum e.V. am 24. April 1996 sein fünfjähriges Bestehen im Dresdner Kulturrathaus. Die Jubiläumsfeier wurde gleichzeitig mit dem 13. Delegiertentag begangen. Die Bilanz des Dachverbandes war durchaus positiv. In nur fünf Jahren entwickelte sich die Zahl der Mitgliedschaften von 22 Gründungsmitgliedern auf mittlerweile 39 Vereine und Organisationen.

Bereits zum dritten Mal tagte am 6. Mai 1996 der landesweite Runde Tisch „Frauen und Erwerbsarbeit". Ein Positionspapier zur Rentenanpassung Ost vom 1. Juli 1996 wurde verabschiedet. Weiterhin gab der SFF eine Studie „Zur Arbeitssituation und zu den Arbeitsinhalten von Mädchen- und Frauenprojekten in Sachsen" in Auftrag. Auch an der Erstellung eines Konzeptes zu „Regionalstellen Frau und Wirtschaft" mit dem Ziel der Förderung von Frauen auf dem ersten Arbeitsmarkt und der Dezentralisierung und Vernetzung von Frauenarbeit und -interessenvertretung war der Sächsisches Frauenforum e.V. beteiligt.

Zum dritten „Treffpunkt F" trafen sich am 21. September verschiedene Frauenorganisationen und -vereine in Chemnitz. In diesem Rahmen wurden Projektbörsen von Frauenvereinen, Beschäftigungsprojekten und Unternehmerinnen der Region Chemnitz organisiert und präsentiert. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung statt.

## NEUE FINANZIELLE HERAUSFORDERUNGEN

Das Thema des 14. Delegiertentages am 18. November 1996 in Dresden lautete: „Chancen und Risiken der Arbeit in Frauenprojekten". Anlass war eine neue sächsische Vorschrift: Zehn Prozent der zur Verfügung gestellten Fördergelder sollten nun selbst vom Verein als Eigenanteil erwirtschaftet werden. Diese Neuerung stellte den SFF vor eine schwierige finanzielle Situation.

Ein wichtiger Schritt für die Stabilisierung und Verstetigung der Arbeit des Sächsisches Frauenforum e.V. war die Finanzierung der Stelle der Geschäftsführerin ab 1996 aus dem Haushalt, welcher der Staatsministerin für Fragen der Gleichstellung von Frau und Mann zur Verfügung stand. Allerdings liefen 1996 zeitgleich die ABM-Stellen für Öffentlichkeitsarbeit, die Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeiterin und die Stelle der Koordinatorin des Runden Tisches „Frauen und Erwerbsarbeit" aus. Der Verlust erworbener Kompetenzen und die personelle Diskontinuität beeinträchtigten die Arbeitsfähigkeit des SFF und führten zu Brüchen in den aufgebauten Arbeitsstrukturen.

*Dokumentation zum dritten „Treffpunkt F"*

Der Sächsisches Frauenforum e.V. beschloss im Jahr 1996 die Aufnahme vier neuer Mitgliedsverbände:
- Lila Villa e.V. Chemnitz
- Dresdner Sezession 89 e.V.
- Landesfrauenausschuss des DGB (AG der DGB-Frauen Sachsen)
- Fraueninitiative Bautzen e.V.

# 1997 Zukunft, Zukunftskommission und Frauenfacharbeit

Der Sächsisches Frauenforum e.V. wurde am 28. Januar 1997 in Potsdam Mitglied des neu gegründeten „Ostdeutschen Landesfrauenrates". Dieser sollte nun turnusmäßig vierteljährlich zusammen treten. Anlass zur Gründung war die sich verschärfende finanzielle Situation der Frauenvereine und Frauenverbände nach dem Auslaufen der Förderungen durch die Bundesanstalt für Arbeit.

Auch an der Gründung der „Sächsischen Armutskonferenz" war der SFF als Gründungsmitglied beteiligt. Ein neues Thema des SFF wurde „Armut von Frauen", das zum Fachtag am 25. April 1997 in Leipzig mit Vorträgen zu „Frauen und Zukunftsfragen – Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Deutschland, den Neuen Bundesländern und Sachsen" eingeführt wurde. Gleichzeitig fanden an diesem Tag auch der 15. Delegiertentag und die Neuwahl des Vorstandes statt. Zum neuen Vorstand gehörten:

- **Vorsitzende:** Carmen Rosenthal *(Frauenberatungs- und Kommunikationszentrum „sowieso" e.V.)*
- **Stellvertreterin:** Regina Pötzsch *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
- **Schatzmeisterin:** Luise Anderssohn *(Informatik für Frauen von Frauen Dresden e.V.)*
- **Beisitzerinnen:** Dr. Ortrud Gebhardt *(ZAROF Bildungsverein Leipzig e.V.)*, Kathrin Kaden *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen)*, Dr. Eva Kieselstein *(Demokratischer Frauenbund e.V., Landesverband Sachsen)*, Edith Dittrich (*Deutscher Hausfrauenbund e.V., Landesverband Sachsen)*

## NEUE VERANSTALTUNGSREIHEN

Die Fachtagung „Prostitution und Frauenhandel" vom 25. bis 28. September 1997 in Geising/Osterzgebirge wurde gemeinsam vom Sächsisches Frauenforum e.V., dem Landesfrauenrat Baden-Württemberg und den Landeszentralen für politische Bildung Baden-Württemberg und Sachsen veranstaltet. Ein erstes sogenanntes „Hearing" zum Thema „Frauenfacharbeit" fand am 12. September 1997 statt. Diese Veranstaltungen wurden danach regelmäßig angeboten.

Eine weitere Fachtagung zum Thema „Auswirkungen und Konsequenzen des Euro und europäischer wirtschaftlicher und arbeitsmarktpolitischer Tendenzen auf Frauen in den neuen Bundesländern" wurde gemeinsam mit dem 16. Delegiertentag am 15. November 1997 in Chemnitz durchgeführt.

*Mitgliederbroschüre erscheint*

Mittlerweile erschien sechs Mal im Jahr der Rundbrief. Nach einem Umzug lautete die neue Geschäftsadresse: Altenzeller Str. 19. Die Geschäftsführerin war weiterhin Dr. Hansi-Christiane Merkel.

# 1998 Selbstreflexion und Standortbestimmung

Der 17. Delegiertentag am 25. April 1998 in Dresden beschäftigte sich mit dem Thema „Erziehungsgehalt". Staatsministerin Friederike de Haas hielt passend dazu einen Vortrag mit dem Titel „Das Sächsische Modell des Erziehungsgehaltes und seine frauenpolitischen Konsequenzen".

Im gleichen Jahr initiierte die Ministerin auch eine landesweite Kampagne unter dem Motto „Donnawetter – Die Wirtschaft braucht Frauen", um Frauen in der Wirtschaft zu stärken. Dazu wurde in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Görlitz und Hoyerswerda großflächig und provokant mit Bildern von Männern mit typischen Argumenten gegen Frauen in Führungspositionen („Männer führen besser", „Männer werden nicht schwanger", „Männer sind klüger") geworben. Außerdem erhielten Unternehmen Postkarten, mit denen sie auf entsprechende Veranstaltungen hingewiesen wurden. Die Aktion ging bis Ende Februar 1999. Die regionale Presse berichtete darüber.

Der Sächsisches Frauenforum e.V. formulierte verschiedene kritische Stellungnahmen, unter anderem zum Rentenreformentwurf und zum Sächsischen Familienbericht.

## ANERKENNUNG DURCH DEN SÄCHSISCHEN LANDTAG

Die Geschäftsführerin des SFF, Dr. Hansi-Christiane Merkel, erhielt anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März 1998 eine Ehrung für ihr frauenpolitisches Engagement durch die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Die Auszeichnung war gleichzeitig auch eine Würdigung des SFF als Interessenvertretung für Frauen in Sachsen.

Auf der Fachtagung am 14. November 1998 in Leipzig wurde die Frage „Sind/Werden wir alle Existenzgründerinnen? – Frauen und Existenzgründung – Frauen und Existenzsicherung" bearbeitet. Gleichzeitig fand auch der 18. Delegiertentag des SFF statt. Des Weiteren beteiligte sich der SFF aktiv an dem Entwurf eines Landesdarlehensprogramms für Existenzgründerinnen.

Der Verein übernahm die Verantwortung für eine Arbeitsgruppe, die ein Faltblatt zur Unterstützung des polizeilichen Einschreitens bei häuslicher Gewalt entwarf. Um den Kontakt zu den Mitgliedsverbänden zu intensivieren, besuchte die Geschäftsführerin des SFF eine Reihe von Vereinen. Vor Ort verschaffte sie sich einen unmittelbaren Einblick über deren Arbeitsfelder und Arbeitsbedingungen.

In Leipzig wurde vom 13. bis 14. November 1998 die erste Frauenmesse unter Beteiligung des SFF veranstaltet.

Vier neue Mitgliedsverbände kamen in diesem Jahr dazu:

- Lebendiger leben! e.V. Dresden
- Cobra – Frauen gestalten Zukunft e.V. Leipzig
- Verein zur Förderung von Fraueninitiativen Mittweida e.V.
- LEBENSZEITEN e.V. – Verein für Mädchen und Frauen Leipzig

# 1999 Neue Themen

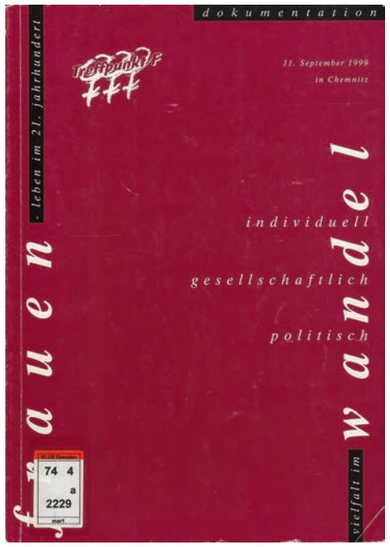
Am 3. Februar 1999 trafen sich, zur gegenseitigen Information und Verständigung, der Vorstand und die Geschäftsführerin des Sächsisches Frauenforum e.V. zu einem Gespräch mit Friederike de Haas. Die Staatsministerin lud anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März 1999 zu einem Empfang, an dem der SFF teilnahm.

Zusammen mit Vertreter/innen des landesweiten Runden Tisches gegen Gewalt waren am 5. Februar 1999 Frauen des Sächsisches Frauenforum e.V., unter anderem die Geschäftsführerin Dr. Hansi-Christiane Merkel, bei einem gemeinsamen Gespräch mit Bundespräsident Roman Herzog zu Gast.

Der 19. Delegiertentag am 24. April 1999 in Chemnitz bot viele Informationen über das vierte „Hearing" zur „Frauenfacharbeit". Gleichzeitig fand auch der Fachtag „Evaluation – Qualitätsentwicklung – Qualitätssicherung in sächsischen Frauenprojekten" statt. Die Thematik ergab sich aus der bevorstehenden Evaluierung der sächsischen Frauenprojekte durch die Technische Universität Dresden im Auftrag von Friederike de Haas. Die Ergebnisse wurden in der Dokumentation „Evaluation – Qualitätsentwicklung – Qualitätssicherung in sächsischen Frauenprojekten" veröffentlicht.

*Dokumentation zur Fachtagung „Rechtssicherheit für Frauen!?"*

Zum bereits vierten Mal trafen sich am 11. September 1999 Frauenvereine und -organisationen zum „Treffpunkt F" in Chemnitz. Das Thema lautete „Frauen – Leben im 21. Jahrhundert – Vielfalt im Wandel – individuell – gesellschaftlich – politisch". Eine Dokumentation zum Treffen wurde veröffentlicht.




*Dokumentation zum „Treffpunkt F" 1999*

## NEUER ÜBERREGIONALER VERBUND

Damit sich die Landesfrauenräte der ostdeutschen Bundesländer noch einfacher über ihre Erfahrungen austauschen konnten und enger vernetzt waren, entstand 1999 der Verbund der Ostlandesfrauenräte (OstLFR).

*„Treffpunkt F" in Chemnitz*

Der SFF veranstaltete am 5. November 1999 in Chemnitz gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Frauenschutzhäuser eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema „Rechtssicherheit für Frauen!? – Rechte – Rechtsempfinden – Rechtsanwendungen". Die Ergebnisse wurden in einer im Anschluss erschienenen Dokumentation veröffentlicht.

Im Oktober 1999 erfolgte die Berufung von Christine Weber als Nachfolgerin von Friederike de Haas als Ministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann in das Kabinett von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf.

Auch das Thema „Frauengesundheit" spielte im Jahr 1999 eine Rolle. Zum 20. Delegiertentag und der Fachtagung „Gesundheitsreform 2000 und die Frauen – Frauengesundheit in der Gleichstellungspolitik" trafen sich am 13. November 1999 Delegierte und Interessierte in Dresden. Es wurde eine Stellungnahme gegen den NATO-Einsatz im Kosovo erarbeitet und diese als Appell an Bundeskanzler Gerhard Schröder und die Bundestagsfraktionen versandt.

Am 6. Oktober 1999 richtete der SFF eine frauenpolitische Veranstaltung zum Thema „Erziehungsgehalt statt Kindereinrichtungen? Das sächsische Modell auf dem Prüfstand" im Frauenbildungszentrum Dresden aus. Eine Stellungnahme zum „630-Mark-Gesetz" wurde veröffentlicht.

*Aktuelle Darstellung aller Mitgliedsorganisationen in der Broschüre „Zwischenrufe 99"*

In der Broschüre „Frauen im Wahljahr" wurden die Antworten der Spitzenkandidat/innen der Parteien zur Landtagswahl im Rundbrief veröffentlicht. Auch ein Faltblatt mit Forderungen zur Landtagswahl wurde herausgegeben.

Es gab eine neue Mitgliedschaft im Jahr 1999:

- Kreative Werkstatt Dresden e.V.

# 2000 Zwei Frauen-Dachverbände entstehen

*21. Delegiertentag des SFF in Dresden*

*Dokumentation zum Diskussionsforum „Frauen als Konstrukteurinnen ihrer (Arbeits-) Biografie“*

Mit Unterstützung des SFF veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung am 13. April 2000 ein Diskussionsforum zum Thema „Frauen als Konstrukteurinnen ihrer (Arbeits-)Biografie – Möglichkeiten der Arbeitsgesellschaft“. Dazu erschien eine Dokumentation.

## STETIGE ENTWICKLUNG

Der erste Fachtag startete am 20. Mai 2000 im Umweltzentrum Dresden zum Thema „Das Gender Mainstreaming und die Frauenprojekte“. Beim anschließenden 21. Delegiertentag zog der SFF Bilanz. Vom Jahr 1991 bis zum Jahr 2000 hatte sich der Verein stetig entwickelt. Er unterlag einem Prozess der Demokratisierung und Vernetzung, welcher mit zunehmender gesellschaftlicher und politischer Anerkennung verbunden war. Andererseits sah der Sächsisches Frauenforum e.V. seine Arbeit aber auch strittig. Deshalb wünschte der Vorstand eine offene Debatte der Delegierten zu Weg und Ziel des Vereins in Abstimmung mit seinen Mitgliedern.

An diesem 21. Delegiertentag fanden auch Neuwahlen des Vorstandes statt. So sah der neue Vorstand aus:

- **Vorsitzende:** Ruth Stachorra *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
- **Stellvertreterin:** Luise Anderssohn *(Informatik für Frauen von Frauen Dresden e.V.)*
- **Beisitzerinnen:** Jacqueline Drechsler *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Landesverband Sachsen)*, Prof. Dr. Ulrike Gräßel *(Frauen helfen Frauen e.V.)*, Dr. Birgit Lehmann, *(Regenbogen e.V. Döbeln)*, Dr. Eva Kieselstein *(Demokratischer Frauenbund e.V., Landesverband Sachsen)*, Edith Dittrich *(Deutscher Hausfrauenbund e.V., Landesverband Sachsen)*. Edith Dittrich trat im September 2000 wieder aus dem Vorstand aus.

## KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG

Eine wesentliche Problematik lag in der Mitgliederstruktur. Manche Mitgliedsorganisationen fühlten sich nicht ausreichend vertreten. Leider war es bislang auch nicht gelungen, Mitglieder aus Fach- und Berufsverbänden sowie aus dem universitären Bereich zu integrieren. Das hätte die Akzeptanz und Kompetenz des Dachverbandes gestärkt.

*Neue Vorsitzende des SFF, Ruth Stachorra*

*Neue stellvertretende Vorsitzende des SFF, Luise Anderssohn*

*Beisitzerin Dr. Birgit Lehmann*

Auch wurde ein Überdenken der Arbeitsstrukturen angesichts wachsender Anforderungen an Professionalität in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeiterführung, Arbeitsorganisation und Politikverständnis angeregt.

In der Diskussion zu umstrittenen Problemfeldern wurden die verschiedenen Positionen besonders deutlich. Das betraf vor allem Themen wie die Bestimmung der frauenpolitischen Handlungsfelder und der frauenpolitischen Ziele sowie den Ausbau der frauenpolitischen Netzwerk- und Lobbyarbeit.

Das Ergebnis der Diskussion war die Bildung einer Strukturkommission, die sich mit Inhalten, Zielen und Strukturen des SFF befassen sollte. Ihr Ziel dabei war die Erarbeitung eines Positionspapieres, welches die Strategien für die praktische Umsetzung von § 3 der Satzung „Zweck, Ziel und Aufgaben“ des SFF festlegen sollte. Es wurde beschlossen, bis Mitte Juli 2000 eine außerordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen und über eine eventuelle Namens- und Satzungsänderung zu entscheiden.

## NEUER DACHVERBANDSNAME

Die Themen des außerordentlichen 22. Delegiertentages am 1. Juli 2000 in Dresden waren die Umbenennung des Sächsisches Frauenforum e.V. in „Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V.“ (LFR-SFF) mit der entsprechenden Satzungsänderung und die Bildung einer Strukturkommission.

Ziel der Umbenennung war es, die Beziehung zum übergeordneten Deutschen Frauenrat e.V. hervorzuheben und die Passfähigkeit im Verhältnis zu den Strukturen in den anderen Bundesländern und dem Bund zu verbessern. Ein weiterer Anlass für die neue Namensgebung des ursprünglichen Dachverbandes war die Vorbereitung auf die Gründung eines zweiten Frauenrates.

## ABSPALTUNG DES SÄCHSISCHER FRAUENRAT E.V.

Aufgrund unüberbrückbarer inhaltlicher Differenzen einiger Mitgliedsverbände gründete sich neben dem LFR-SFF am 13. Juni 2000 ein zweiter Frauendachverband mit einigen ehemaligen Mitgliedsorganisationen des ursprünglichen Dachverbandes. Die Abspaltung sorgte für tiefe Einschnitte in der frauenpolitischen Arbeit des LFR-SFF.

Der neu entstandene, zweite Dachverband „Sächsischer Frauenrat e.V.“ (SFR) wollte sich vor allem wirkungsvoll für den in der europäischen Politik verankerten Grundsatz der Chancengleichheit für Frau und Mann einsetzen und die damit einher gehenden Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten. Er hatte seinen Sitz in Chemnitz. Vorstandsvorsitzende des Sächsischer Frauenrat e.V. war Christina Pfeiffer.

Ihm gehörten folgende Mitgliedsverbände an:

- Arbeitslosenverband Deutschland, Landesverband Sachsen e.V.
- Chance e.V.
- Deutscher Hausfrauenbund, Landesverband Sachsen e.V.
- Frauen Union Sachsen
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschland – Diözesanverband Dresden-Meißen
- Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Sachsen e.V.
- Sächsischer Landfrauenverband e.V.
- Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V.

*Imageflyer des Sächsischer Frauenrat e.V.*

## NEUSTRUKTURIERUNG DES LFR-SFF

Zum 23. Delegiertentag des LFR-SFF am 18. November 2000 in Leipzig wurden die Vorschläge der Strukturkommission zu Veränderungen der Arbeitsgrundlagen des Verbandes (Satzung, Geschäftsordnung, Wahlordnung) beschlossen, um die Arbeit in Zukunft transparenter, klarer und leichter zu gestalten. Auch Vorschläge zu den Themenkomplexen für 2001 wurden eingereicht.

Die Verbandsarbeit stand nun im Zeichen der Neustrukturierung im Mitgliederbereich. Ziel war es, einer Abspaltung von Mitgliedsverbänden entgegen zu wirken, die Beziehungen zwischen ihnen und dem Dachverband zu intensivieren und vor allem die kleinen Vereine besser zu unterstützen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit konnte 2000 verbessert werden. Ein Internetanschluss, eine eigene Homepage und ein E-Mail-Account beschleunigten den wechselseitigen Informationsfluss. Die Kommunikationsmöglichkeiten untereinander wurden somit ebenfalls erleichtert und erweitert.

Die Geschäftsführerin des Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V., Dr. Hansi-Christiane Merkel, wurde im Mai 2000 mit der Sächsischen Verfassungsmedaille geehrt.

Am 31. Dezember 2000 hatte der LFR-SFF insgesamt 34 Mitgliedsorganisationen. Davon waren 21 örtliche und 13 landesweite Verbände.

Ein neues Mitglied kam 2000 dazu:

- Mädchenzuflucht Oona e.V. Leipzig

**_2016 im Gespräch:_ Prof. Dr. Ulrike Gräßel, Vorstandsmitglied von 2000 bis 2003**

***1. Was war Ihre Motivation für Ihr Engagement im Sächsischen Frauenforum e.V.?***
Ich bin seit nunmehr 37 Jahren unbelehrbare Feministin und Akteurin, zunächst innerhalb der autonomen, dann aber auch der institutionalisierten Frauenbewegung. Da ich meine Stelle als Hochschullehrerin an der Hochschule Zittau/Görlitz wegen – oder vielleicht ja auch trotz – meines frauenpolitischen Engagements (Frauenreferentin bei der Evangelischen Landeskirche in Bayern und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Regensburg) bekommen habe, war es für mich selbstverständlich, mich auch in meiner neuen Heimat Sachsen frauenpolitisch zu engagieren. Meinen ersten direkten Kontakt mit dem Sächsisches Frauenforum e.V. hatte ich dann als geladene Fachfrau zum Thema „Feministische Frauen- und Mädchenarbeit“ auf dem „Expertinnen-Hearing“ des Sächsisches Frauenforum e.V. zum Thema „Frauenfacharbeit“ im September 1997 an der Evangelischen Fachhochschule Dresden.

***2. Wie waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit?***
Die Rahmenbedingungen zu jener Zeit waren meiner Erinnerung nach toll: Wir hatten nacheinander zwei höchst kompetente Geschäftsführerinnen, unsere Arbeit war finanziell abgesichert und unser Vorstandsteam war nach einer Klausurtagung zur gemeinsamen Entwicklung zu unserem Leitbild und unserer politischen Vision auf einem guten Weg!

***3. Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Engagement?***
Es war eine tolle Zeit, voller Begeisterung, Spaß, Engagement, aber auch plötzlichem Gegenwind: Ein „Gegenverein“ hatte sich gegründet – auch politisch unterstützt von diversen Kräften – was uns heftige Turbulenzen bescherte, mit Diskussionen, Konferenzen, moderierten Schlichtungsgesprächen etc.. Aber was soll's: Die „anderen“ haben aufgegeben, UNS gibt es noch und zwar mindestens nochmal 25 Jahre!

# 2001 Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. zieht Bilanz

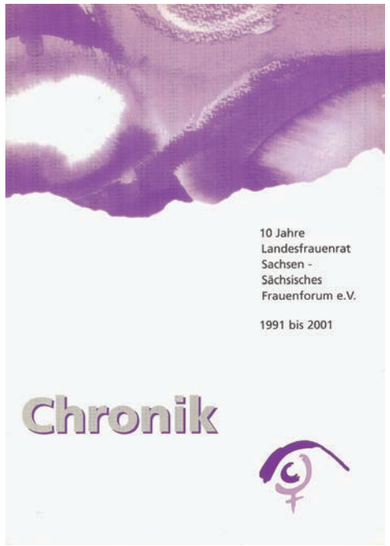
Das Jahr stand ganz unter dem Motto „Reflexion und Neubestimmung". Es war ein Jahr von Bilanzen, Weichenstellungen und Strategiefindung für die zukünftige Profilierung des Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V.

In der Geschäftsführung fand ein Wechsel statt. Nach zehn Jahren verabschiedete sich Dr. Hansi-Christiane Merkel mit einem Abschiedsbrief in dem ersten Rundbrief des Jahres. Neue Geschäftsführerin war ab dem 15. Mai 2001 Birgit Höppner-Böhme. Die veränderten Arbeitsbedingungen in der Geschäftsstelle erforderten eine angepasste Strategie und Schwerpunktsetzung.

*Neue Geschäftsführerin des LFR-SFF, Birgit Höppner-Böhme*

Die Kernthemen für 2001 waren:
- Gender Mainstreaming,
- Ehrenamt und Bürgerarbeit,
- Frauenfacharbeit und Qualitätssicherung,
- Förderung der Verbände/Projekte,
- Gewalt gegen Frauen und Kinder,
- Frauen und Beruf,
- Aus- und Weiterbildung, Geschlechterforschung,
- Frauen in ihren Lebensphasen,
- Frauenförderung/Chancengleichheit in der Privatwirtschaft und Unternehmerinnen/ Existenzgründung,
- Existenzsicherung (Rente, Steuern, Armut).

Am 28. September 2001 feierte der Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. sein zehnjähriges Jubiläum im Kulturrathaus Dresden.




*Erste Chronik zum runden Geburtstag*

Der 24. Delegiertentag fand am 24. November 2001 in Chemnitz statt.

## DIE ANFÄNGE DES ZWEITEN DACHVERBANDES SÄCHSISCHER FRAUENRAT E.V.

Der Sächsische Frauenrat e.V. arbeitete parallel zum ursprünglichen Dachverband LFR-SFF an den Themen „Gender Mainstreaming" und „Frauen und Erwerbsarbeit".

Am 18. April 2001 veranstaltete der SFR in Meißen eine Diskussionsrunde zur

*Jubiläumsfeier zu 10 Jahren LFR-SFF im Kulturrathaus Dresden*

*24. Delegiertentag in Chemnitz*

Umsetzung des Konzeptes des Gender-Mainstreaming-Ansatzes.

Dabei ging es im Einzelnen um folgende Themen:
1. Die Gender-Perspektive – ein Paradigmenwechsel?
2. Gender-Mainstreaming: Zur Entstehung des Politik-Konzeptes für Geschlechterdemokratie und Chancengleichheit
3. Top down- oder/und bottom-up-Politik? – Wie funktioniert Gender Mainstreaming?
4. Voraussetzungen, Prinzipien, Methoden für Gender Mainstreaming

Der Gender-Mainstreaming-Ansatz wurde intensiv diskutiert. Dabei wurden Fragen gestellt, wie „Warum brauchen wir die Doppelstrategie: Frauenpolitik/Frauenförderung und Gender Mainstreaming" oder „Wo sieht sich der Sächsische Frauenrat bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming"?

Außerdem wurde sehr intensiv an der Projektidee „Weiterbildungsangebot für akademisch gebildete Frauen zum erfolgversprechenden Wiedereinstieg in das Erwerbsleben" gearbeitet. Inhaltlich standen die Lehrgangsbausteine
- Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen für eine künftige Erwerbstätigkeit der Teilnehmer/innen unter den Bedingungen einer Gender-Mainstreaming-Politik,
- Persönliche Orientierung – Entscheidungshilfen und Entwicklung von individuellen Strategien,
- Entwicklung von Kompetenzen in Projektentwicklung, Projektmanagement, Kooperation und Teamarbeit für die Implementierung von Gender Mainstreaming,
- Entwicklung von Kompetenzen in den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und
- Praktikum

auf dem Programm.

# 2002 Proteste und Wahlen

*Edda Möller (l. v.), neu gewählte Vorstandsfrau des LFR-SFF 2002*

*Lisa Longo, 2002 neu in den Vorstand des LFR-SFF gewählt*

*Mitgliedsbroschüre und neuer Imageflyer des LFR-SFF*

Am 15. Juni 2002 fand der 25. Delegiertentag im World Trade Center Dresden statt. Nach dem Ausscheiden von Edith Dittrich und Jacqueline Drechsler aus dem Vorstand wurden zwei neue Vorstandsfrauen gewählt: Edda Möller (Arbeitsgemeinschaft der DGB Frauen Sachsens) und Lisa Longo (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Landesverband Sachsen).

Ebenfalls am 15. Juni wurde eine Fachtagung zum Thema „Fundraising" mit einem Vortrag zum Thema von Frau Prof. Dr. Ulrike Gräßel durchgeführt.

Der Landesfrauenrat Sachsen-Sächsisches Frauenforum e.V. musste Ende Mai 2002 wegen der Kündigung des bestehenden Mietvertrages umziehen. Die neue Geschäftsstelle befand sich nun auf der Königsbrücker Str. 68 in 01099 Dresden. Die Konferenz der Landesfrauenräte fand in Bremen unter Beteiligung des LFR-SFF statt.

In der Broschüre „Zwischenrufe ´02" wurde eine Übersicht aller Mitgliedsvereine veröffentlicht. Auch ein Faltblatt und ein neuer Imageflyer erschienen 2002.

## NEUE ZUSTÄNDIGKEITEN

Der LFR-SFF erhielt eine Förderung durch die Leitstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann in der Sächsischen Staatskanzlei. Staatsministerin für Gleichstellung war zu diesem Zeitpunkt Christine Weber (bis 17. April 2002).

Zeitgleich kam es zum massiven Protest seitens des LFR-SFF gegen die geplante Abschaffung der Staatsministerin für Gleichstellung von Frau und Mann und die Umstrukturierung der Leitstelle. Sie sollte aus der Staatskanzlei heraus in das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Soziales integriert werden.

Für die bevorstehende Bundestagswahl am 22. September 2002 erarbeitete der Vorstand Wahlprüfsteine für die im Sächsischen Landtag vertretenen Parteien zu folgenden Themen: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesellschaftsvertrag, Steuerreform, Menschenrechte, Gesundheit, Erwerbstätigkeit für Frauen, Verkehr und Existenzsicherung.

Der LFR-SFF mischte sich auch in die Diskussion um den geplanten, sächsischen Doppelhaushalt 2003/2004 ein. Dieser

*26. Delegiertentag in Dresden*

sah Kürzungen im Bereich Jugendhilfe und Kindertagesstätten vor. Der LFR-SFF schrieb dazu einen offenen Brief an die Abgeordneten des Sächsischen Landtages.

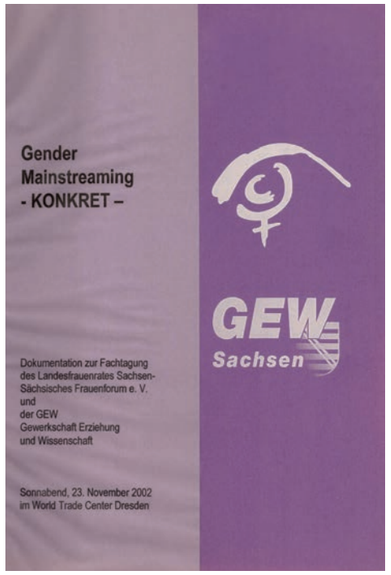
Einen weiteren offenen Brief des LFR-SFF erhielten alle Abgeordneten des Sächsischen Landtags wegen des Wegfalls der Kofinanzierung für ESF-Mittel (z.B. für Beschäftigungsförderung). Geplant war, dass künftig nur noch Verpflichtungen aus den Vorjahren abgedeckt werden.

Der Verband protestierte außerdem gegen das Sparpaket der Landeshauptstadt Dresden. Mit einem offenen Brief legte der LFR-SFF sein Veto bei der Stadt ein. Das vorgesehene Sparpaket würde die erfolgreiche Arbeit zahlreicher Vereine in Dresden gefährden.

Im Jahr 2002 veröffentlichte der LFR-SFF wieder insgesamt sechs Rundbriefe, in denen diese Themen vertiefend behandelt wurden.

Am 23. November fand eine gemeinsame Fachtagung des Verbandes mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen zu Gender Mainstreaming im World Trade Center Dresden statt. Dazu entstand eine Dokumentation.

Am gleichen Tag beging der Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. seinen mittlerweile 26. Delegiertentag. Es wurde eine intensive Diskussion zur engeren Zusammenarbeit von LFR-SFF und SFR geführt.




*Dokumentation zur Fachtagung zum Thema Gender Mainstreaming*

Im Jahr 2002 kam es zur Aufnahme zwei neuer Vereine:

- Wegweiser e.V. Böhlen
- Soroptimist International, Club Leipzig

# 2003 Engagement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Das erste Quartal 2003 stand ganz im Zeichen des Themas „Gewalt gegen Frauen und Kinder“. Im ersten Rundbrief des Jahres war daher eine Synopse der Geschäftsführerin des LFR-SFF Birgit Höppner-Böhme zu finden, die sich intensiv der Frage widmete „Was hat sich seit Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes am 1. Januar 2002 bundesweit und bei uns in Sachsen getan?“. In Sachsen wurde dazu von der Leitstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und in enger Zusammenarbeit mit der Initiativgruppe zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kindern ein neues Faltblatt für die Betroffenen entworfen, das ab Sommer 2003 zur Verfügung stand.

In Vorbereitung auf die Arbeitsaufnahme des „Lenkungsausschusses zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ wirkte der LFR-SFF federführend an der Ausarbeitung einer Geschäftsordnung mit. Dieser Lenkungsausschuss sollte die organisatorischen Leitlinien der Zusammenarbeit der Fachministerien und der Nichtregierungsorganisationen in einem interdisziplinären Arbeitsgremium enthalten.

Aber auch Themen wie Kinderbetreuung in KITAs, das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen oder Gender Mainstreaming standen auf der Tagesordnung. Das Thema „Frauen und Erwerbsarbeit“ fand ebenfalls besondere Beachtung.

## LENKUNGSAUSSCHUSS ZUR BEKÄMPFUNG HÄUSLICHER GEWALT

Wie bereits im Januar angekündigt, fand im Mai 2003 die konstituierende Sitzung des „Lenkungsausschusses zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ in der Sächsischen Staatskanzlei statt. Dazu informierte das Sächsische Staatsministerium des Innern in seiner Pressemitteilung: „Damit wird erstmals die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen bei der Bewältigung des Problems auf eine neue Qualität gestellt, mit der vor allem auch der effizienten Umsetzung des seit 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Gewaltschutzgesetzes im Sinne eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes Rechnung getragen wird.“. Der LFR-SFF hatte nicht nur einen Sitz in diesem Gremium, sondern brachte sich auch entscheidend in die Gründung dieses so wichtigen überregionalen Ausschusses ein.

Am 17. Mai 2003 fand die Fachtagung „Geschlechterpolitische Gesundheitspolitik“ statt. Prof. Dr. Dorothee Alfermann vom Zentrum für Frauen und Geschlechterforschung der Universität Leipzig beantwortete dabei die Frage „Wie kann und muss geschlechterpolitische Gesundheitspolitik gestaltet werden?“ und nahm Bezug auf den Bundesfrauengesundheitsbericht vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Jahr 2001, der unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entwicklungen der Gesundheitspolitik in Ost- und Westdeutschland entstand.

Ebenfalls am 17. Mai 2003 beging der LFR-SFF seinen 27. Delegiertentag in Dresden und wählte wieder einen neuen Vorstand. Ihm gehörten an:

- **Vorsitzende:** Brigitte Blattmann *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
- **Stellvertreterin:** Christa Backmann *(Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*
- **Beisitzerinnen:** Marion Alisch *(Demokratischer Frauenbund, Landesverband Sachsen e.V.)*, Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsen)*, Margret Mecheln *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen, Landesverband Sachsen)*, Kathrin Pflicke *(Müttergenesung in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen e.V.)*, Karis Schneider *(Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser Sachsens)*

*27. Delegiertentag in Dresden*

*Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme (links) und Vorsitzende Brigitte Blattmann (rechts) beim Delegiertentag*

2003 gab es außerdem eine Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) in Hamburg. Für den LFR-SFF nahmen Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme und die stellvertretende Vorsitzende Christa Backmann teil.

## GENDERPOLITIK IM BLICK

Am 29. November 2003 wurde eine Fachtagung zum Thema „Europäischer Konvent“ ausgerichtet. Dieser, auch Verfassungskonvent genannt, erarbeitete zwischen Februar 2002 und Juli 2003 den maßgeblichen Entwurf für den Vertrag über eine Verfassung für Europa. Dem LFR-SFF ging es in seiner Fachtagung hauptsächlich um genderpolitische Aspekte und die Beantwortung von Fragen, wie „Welchen entscheidenden Fortschritt zur Chancengleichheit von Frauen und Männern in Europa kann die neue Verfassung bringen? Wie ist das Prinzip des Gender Mainstreaming rechtlich verankert? Welche Rechte werden die Bürger/innen auf der Grundlage der Europäischen Verfassung in ihrem Land einfordern?“. Damit wurde eine gute Diskussionsgrundlage zum Entwurf des EU-Verfassungsvertrages geschaffen, der zwar Ende Oktober 2004 von den Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten unterzeichnet, aber nie ratifiziert wurde.
Im Anschluss folgte der 28. Delegiertentag.

Im Dezember 2003 erschien eine Neuauflage der Broschüre „Zwischenrufe 04“, in der alle Mitgliedsvereine aufgeführt waren. Auch der Imageflyer des LFR-SFF wurde neu gestaltet.

*Neuer Imageflyer des Dachverbandes LFR-SFF*

***2016 im Gespräch:* Christa Backmann, stellvertretende Vorstandsvorsitzende 2003 bis 2006**

***1. Was war Ihre Motivation für Ihr Engagement im Sächsisches Frauenforum e.V.?***
Als Landesleiterin der Frauenarbeit in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens war mir der Einsatz für Frauen – welcher Lebenslage auch immer – im gesellschaftlichen Kontext wichtig. Ursprünglich gehörte die Kirchliche Frauenarbeit mit zu den Gründerinnen des Sächsischen Frauenforums. Das war mir Verpflichtung, weiterhin Verantwortung mit zu übernehmen.

***2. Wie waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit?***
Sehr viel Zeit und Kraft mussten immer wieder aufgewendet werden, um an die benötigten finanziellen Mittel zu kommen. Dass dies oft nicht zum Ziel führte, zeigten Personalkürzungen und die Aufgabe der Geschäftsstelle. Belastend war die Spaltung des Frauenrates. Auf Druck von „oben" kam es nach einem mühevollen Prozess schließlich wieder zur Vereinigung. Das gab Mut zu neuem Aufbruch.

***3. Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Engagement?***
Ich habe es für mich persönlich und für meine berufliche Tätigkeit als bereichernd erlebt, Anteil an den Kompetenzen der Mit-Vorstandsfrauen zu haben. Meinen Eigenanteil schätze ich nicht sehr hoch ein. Doch die Rechte der Frauen und die Anerkennung ihrer Leistungen liegen mir weiterhin am Herzen – und damit auch der Landesfrauenrat Sachsen e.V.



# 2004 Den Blick auf Europa gerichtet

Am 19. Januar 2004 erhielt Edith Dittrich, ehemalige Vorstandsfrau des LFR-SFF und Vorsitzende des Deutscher Hausfrauen-Bund e.V. (Landesverband Sachsen), aus den Händen des Präsidenten des Regierungspräsidiums Leipzig das Verdienstkreuz am Bande. Sie wurde für ihre Verdienste auf dem Gebiet der Berufsausbildung und in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Landesvorsitzende des Deutschen Hausfrauen-Bundes geehrt.

*Veranstaltung zum Thema EU-Ost-Erweiterung*

Das Jahr 2004 stand beim LFR-SFF ganz im Zeichen Europas. Dabei ging es nicht nur um die Europawahl 2014, sondern auch um die Ost-Erweiterung der Europäischen Union und um die Ängste, Risiken, aber auch Chancen seiner Bewohner/innen.

## VERANSTALTUNGEN ZU EU-THEMEN

Der LFR-SFF organisierte eine Veranstaltungsreihe mit dem zentralen Thema „Europa – die EU-Osterweiterung". Zu dieser Thematik wurden zwei Veranstaltungen organisiert. Die erste fand am 1. März 2004 in Leipzig zum Thema „(Ost-)Erweiterung der Europäischen Union – Neue Chancen zur politischen Mitwirkung von Frauen in den EU-Beitrittsländern oder Bedrohung für frauenpolitische Standards in den bisherigen Mitgliedsstaaten?" statt. Eine weitere Veranstaltung mit dem Titel „EU-Ost-Erweiterung: Chancen und Risiken für Frauen aus Polen auf dem Arbeitsmarkt" wurde am 26. April 2004 in Kooperation mit dem Europa-Haus Leipzig e.V. durchgeführt.

## WAHLEN IM FOKUS

Am 6. April 2004 wählte die Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien auf ihrer konstituierenden Sitzung in Leipzig ihren neuen Vorsitz. Carmen Rosenthal, entsendet durch die sächsischen Frauenverbände, wurde mit überwältigender Mehrheit die neue, alte Vorsitzende.

Mitte Mai 2004, im Rahmen der öffentlichen Anhörung „Geschlecht – Arbeit – Zukunft" im Sächsischen Landtag, konnte die Geschäftsführerin des LFR-SFF, Birgit Höppner-Böhme, eine Analyse und erste Wertung zur Großen Anfrage der PDS-Fraktion im Sächsischen Landtag „Arbeit im Freistaat Sachsen – Stand und Perspektiven" vornehmen.

Mit Spannung erwartete der LFR-SFF Ende Mai 2004 die Wahl der/des neuen Bundespräsidentin/en. Denn erstmals war mit Gesine Schwan (SPD) eine Frau für das Amt nominiert. Sie unterlag Horst Köhler (CDU) im ersten Wahlgang.

Die Fachtagung des Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. am 5. Juni 2004 beschäftigte sich mit dem Thema „Zukunft der Bildung für Frauen in Europa" und wurde

*Dr. Lidija Pietzsch (links, Frauenförderwerk Dresden e.V.) und Iris Kloppich (rechts, AG der DGB-Frauen Sachsens) bei der 29. Delegiertenversammlung in Dresden*

*Sozialministerin Helma Orosz (rechts) 2004 beim Fachtag in Dresden*

gemeinsam mit dem 29. Delegiertentag in Dresden veranstaltet. Hier wurden die Wahlprüfsteine 2004 zur Europawahl diskutiert und die Kandidatinnen für die Europawahl vorgestellt.

### BEIDE DACHVERBÄNDE ARBEITEN ZUSAMMEN

Am 17. Juni 2004 gab es die erste gemeinsame Veranstaltung des Landesfrauenrat Sachsen - Sächsisches Frauenforum e.V. und des Sächsischer Frauenrat e.V. Diese entstand in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung zum Thema „Lebenswerte Unternehmenskultur sichert Zukunft“ und fand im Plenarsaal des Sächsischen Landtages statt.

Das Treffen der Landesfrauenräte Ost am 30. August 2004 in Potsdam wurde als Vorbereitung auf die Konferenz der Landesfrauenräte im September 2004 in Wiesbaden genutzt. An dieser Konferenz nahmen für den LFR-SFF die Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme und Brigitte Blattmann als Vorsitzende teil.

Am 30. Delegiertentag des LFR-SFF am 13. November 2004 in Dresden und an der Fachtagung „Wie geschlechtergerecht ist Hartz IV?“ nahm auch die Sächsische Staatsministerin für Soziales, Helma Orosz, teil.

Am 25. November 2004 beging der LFR-SFF gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dresden, Kristina Winkler, und den DGB-Frauen den „Tag gegen Gewalt an Frauen“ mit einer Fahnenaktion vor dem World Trade Center in Dresden.

*Fahnenaktion vor dem World Trade Center Dresden*

Im Jahr 2004 hatte der Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. 31 Mitglieder und arbeitete in verschiedenen Gremien mit:

- Sächsische Initiativgruppe zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Kindern
- Runder Tisch gegen Gewalt
- Kuratorium Tag der Sachsen
- Fachgruppe Frauen und Erwerbsarbeit



## 2005 Frauenpolitische Dachverbände auf dem Prüfstand

Im Jahr 2005 beherrschte die schwierige finanzielle Situation die Arbeit des Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Staatsministerin für Soziales, Helma Orosz, den sächsischen Frauendachverbänden (Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V., Sächsischer Frauenrat e.V., Sächsischer Landfrauenverband e.V.) und jeweils einer Vertreterin ihrer Mitgliedsvereine, legte die Ministerin im März 2005 die Gründung eines gemeinsamen frauenpolitischen Dachverbandes nahe, um auch in Zukunft die finanzielle Unterstützung der Frauendachverbandsarbeit seitens des Freistaates Sachsen leisten zu können. Alle waren sich darüber einig, dass es notwendig sei, die frauenpolitische Lobby zu stärken und in Sachsen mit einer Stimme für die Frauen zu sprechen.

### KEINE FUSION DER DACHVERBÄNDE

Dieser Vorschlag wurde auf dem 31. Delegiertentag am 21. Mai 2005 in Dresden beraten. Zu einer Einigung kam es aber nicht. Vor allem die Insolvenz des Sächsischer Frauenrat e.V. und die bei einer Zusammenführung notwendige Übernahme der Verbindlichkeiten waren ein Grund für die Ablehnung der Fusion. Ein weiterer Grund war die für den Zusammenschluss erforderliche Auflösung des LFR-SFF, um den Weg für die Neugründung eines neuen Dachverbandes freizumachen. Die Delegierten beschlossen stattdessen, die Mitgliedsvereine der anderen Verbände wieder für eine Mitgliedschaft im LFR-SFF zu gewinnen.

Die Diskussion um die Zusammenführung war damit noch nicht beendet. Es folgte die Gründung mehrerer Arbeitsgruppen zur Fusion des Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. und des Sächsischen Frauenrat e.V.

Am Vorabend des Internationalen Frauentages verlieh Frau Dr. Gisela Schwarz, Frauenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, im Auftrag ihrer Fraktion, zum achten Mal den Frauenpreis. Eine der drei Preisträgerinnen war Dr. Heidi Becherer, Vorstandsfrau im LFR-SFF.

*Abstimmung über die Fusion der Dachverbände beim 31. Delegiertentag in Dresden*

*Dr. Heidi Becherer, Vorstandsfrau des LFR-SFF, erhält den Frauenpreis der SPD-Landtagsfraktion*

## FREISTAAT FÜHRT GENDER MAINSTREAMING EIN

Ebenfalls im März 2005 kam es zu einem Paukenschlag in der Sächsischen Staatsregierung. Mit einer Pressemitteilung verkündete das Sächsische Staatsministerium für Soziales die Einführung von Gender Mainstreaming. Dazu hieß es: „Die Staatsregierung wird Gender Mainstreaming in den obersten Landesbehörden einführen und damit einen Paradigmenwechsel in der Gleichstellungspolitik des Freistaates Sachsen einführen. Einen entsprechenden Beschluss hat das Kabinett in seiner heutigen Sitzung gefasst." Vom 29. April bis 1. Mai 2005 trafen sich in Rostock die Vertreterinnen der Landesfrauenräte zu ihrer jährlichen Konferenz.

Im Juli 2005 fand in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Von den Europäischen Richtlinien zu einem deutschen Antidiskriminierungsgesetz (ADG) – Rechte und Pflichten bei geschlechtsspezifischen Diskriminierungen" statt. Es ging dabei nicht nur um die rechtlichen Aspekte im ADG, sondern es sollten einer breiten Öffentlichkeit die Mechanismen von Diskriminierung und die Vorteile von Vielfalt für ein gleichberechtigtes Zusammenleben bewusst gemacht werden.

2005 war auch Wahljahr. Im September fanden die Wahlen für den 16. Deutschen Bundestag statt. Unter den 36, direkt und über die Landeslisten, gewählten Abgeordneten in Sachsen waren gerade einmal elf Frauen. Das entsprach rund 30 Prozent.

## FACHTAG ZUR FUSION DER DACHVERBÄNDE

Im Mittelpunkt des 32. Delegiertentages am 1. Oktober 2005 in Leipzig und der davor stattfindenden Fachtagung stand die Diskussion über die Fusion der zwei bestehenden Frauen-Dachverbände und die Sicherung der Geschäftsstelle. Der Sächsischer Frauenrat e.V. hatte sich nach der Insolvenz aufgelöst, gründete aber am 11. August 2005 mit sechs der ehemaligen Mitgliedsvereine einen neuen Dachverband („Sächsischer Landesfrauenrat – Frauenpower e.V."), der als neuer Verhandlungspartner auftreten konnte.

Die GEDOK Gruppe Leipzig/Sachsen gab der Fachtagung und dem Delegiertentag unter dem Motto „Ein jedes soll seine Farbe tragen" einen künstlerischen Rahmen.

Mitglieder des neuen Sächsischer Landesfrauenrat – Frauenpower e.V.:
- Deutscher Hausfrauenbund, Landesverband Sachsen e.V.
- Förderverein Frauen und Business e.V.
- Frauen Union, Landesverband Sachsen
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband Dresden-Meißen
- Kommunikationspool e.V.
- Landesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Sachsen e.V.

## KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

Am 8. November 2005 fand eine Kooperationsveranstaltung „Kitas im Fokus" des LFR-SFF mit dem Herbert-Wehner-Bildungswerk e.V. in Dresden statt. Das Thema wurde aufgegriffen, um damit auf die Neuerungen im Sächsischen Kindertagesstättengesetz aufmerksam zu machen. Im Blickwinkel stand dabei vor allem die Frau an sich, ihre Stellung in der Familie und im Beruf, ihre Bildung sowie ihre Lebensbedingungen.

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November wurde gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dresden, Kristina Winkler, die Fahne von Terre des Femmes am World Trade Center gehisst. Dieser Ort stand wieder für die Fahnenaktion zur Verfügung.

Mitte Dezember 2005 fanden in den Räumen des Vereins zur Förderung von Frauen, im Frauenzentrum „Regenbogen" in Döbeln, eine Weiterbildungsveranstaltung und eine Abendveranstaltung im Rahmen des Projektes „Mädchen und Frauen für ein tolerantes Sachsen" statt. Der LFR-SFF kooperierte dabei mit dem LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. Gekommen waren neben Student/innen der Sozialpädagogik auch Mitarbeiter/innen unterschiedlicher Einrichtungen und Verbände aus Döbeln und Umgebung sowie aus den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden, die in vielfältiger Weise mit Frauen und Mädchen arbeiten. Thema beider Veranstaltungen war: „Braune Schwestern – Frauen und Mädchen in der rechtsextremen Szene". Diskutiert wurde dabei auch die zentrale Frage „Rücken Mädchen und junge Frauen nach rechts?".

## FINANZIERUNGSENDE UND ABWICKLUNG DES LFR-SFF

Mit der Unterstützung der Landtagsabgeordneten Dr. Gisela Schwarz verhandelte der LFR-SFF mit dem Staatsministerium für Soziales über die künftigen finanziellen Mittel. Am 20. Dezember 2005 folgte ein negativer Bewilligungsbescheid und damit die Einstellung der institutionellen Förderung. Die Konsequenz war die Schließung der LFR-SFF-Geschäftsstelle und die Kündigung der Geschäftsführerin zum 31. Dezember 2005.

Ende des Jahres war noch offen, wie es für den Landesfrauenrat – Sächsisches Frauenforum e.V. weiter gehen sollte und ob es für 2006 finanzielle Unterstützung und somit eine Geschäftsstelle mit Geschäftsführerin geben würde.

Im Jahr 2005 traten zwei neue Mitglieder bei:
- MONAliesA e.V.
- GEDOK Gruppe Leipzig/Sachsen e.V.

Der Gründungsverein Müttergenesung e.V. musste Insolvenz anmelden.

# 2006 Fusion der Dachverbände

Um den Dachverband zu erhalten, wurde auf Vorschlag der Staatsministerin für Soziales, Helma Orosz, ein Antrag auf Projektförderung gestellt. Dieser war an die Vorgabe gebunden, die Gespräche zur Zusammenführung der beiden Frauendachverbände fortzuführen. Die Kontinuität der Dachverbandsarbeit wurde allerdings durch die unterschiedlichen Ansichten der Verbände erheblich beeinträchtigt.

## NEUE FINANZIERUNG

Der Bewilligungsbescheid für den Projektantrag wurde Anfang März 2006 zugestellt, so dass eine befristete Wiedereinstellung der Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme für sechs Monate erfolgen konnte. Damit war die geschäftsmäßige Weiterführung des LFR-SFF vorerst gesichert. Außerdem reichte der Verband Klage gegen die Einstellung der institutionellen Förderung beim Verwaltungsgericht Dresden ein.

## ZUSAMMENSCHLUSS IM FOKUS

Der 33. Delegiertentag des LFR-SFF fand am 8. April 2006 im World Trade Center Dresden statt. Mit dabei war die Sozialministerin Helma Orosz. Der gesamte Delegiertentag widmete sich nur der bevorstehenden Fusion mit dem zweiten Frauendachverband Sächsischer Landesfrauenrat – Frauenpower e.V.

Es wurden gemeinsame Ziele für die künftige Zusammenarbeit formuliert:

- Steigerung der Erwerbsquote von Frauen
- Erhöhung des Anteils von Frauen in Leitungsebenen
- Lobbyarbeit und
- Multiplikator-Funktion

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Frage: "Wie wird das Sächsische Staatsministerium für Soziales die Arbeit eines gestärkten Frauendachverbandes unterstützen?" Helma Orosz wies in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Notwendigkeit der Gründung eines gemeinsamen Dachverbandes hin und gab eine Zusage für eine institutionelle Förderung. Auf die konkrete Förderhöhe legte sie sich allerdings nicht fest. Dazu fehlte auch noch ein abgestimmtes Konzept für einen gemeinsamen Dachverband.

Auch der Satzungsentwurf für den gemeinsamen Dachverband von Landesfrauenrat Sachsen – Sächsisches Frauenforum e.V. und Sächsischer Landesfrauenrat - Frauenpower e.V. wurde diskutiert.

*Beim 33. Delegiertentag des LFR-SFF in Dresden stand die Fusion mit dem Sächsischer Landesfrauenrat - Frauenpower e.V. im Fokus*

Am Ende des 33. Delegiertentages des LFR-SFF wurde dem Vorstand einstimmig das Mandat erteilt, auf der Grundlage des diskutierten Satzungsentwurfs und der beschlossenen Änderungen in die Fusionsverhandlungen mit dem Sächsischer Landesfrauenrat – Frauenpower e.V. einzutreten, mit dem Ziel, in Sachsen wieder mit einem starken Frauendachverband vertreten zu sein.

## 15 JAHRE LFR-SFF

Inmitten der grundlegenden Veränderungen in der frauenpolitischen Landschaft des Freistaates Sachsen wurde fast am Rande das 15-jährige Jubiläum des LFR-SFF im April 2006 bei einem Empfang der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag gefeiert. Wertschätzung und Anerkennung der kontinuierlichen frauenpolitischen Arbeit des Dachverbandes wurden in den Grußworten und Ansprachen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Cornelius Weiss, des Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Sächsischen Wirtschaftsministers Thomas Jurk sowie der neuen Vorsitzenden der ASF Dr. Liane Deicke deutlich.

Eine Anhörung zu frauenpolitischer und frauenspezifischer Arbeit und deren Förderung im Freistaat Sachsen am 26. April 2006 im Sächsischen Landtag, die auf Antrag der PDS stattfand, endete mit dem gemeinsamen Tenor einer gesellschaftlichen Notwendigkeit frauenpolitischer und frauenspezifischer Arbeit. Gleichzeitig gab es die Forderung nach einer stabilen und kontinuierlichen Förderung, um sich auf inhaltliche und nicht bürokratische Schwerpunkte konzentrieren zu können.

Die 37 Mitgliedsorganisationen des neuen Dachverbandes „Landesfrauenrat Sachsen e.V." waren:

- Aktive Senioren Leipzig e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen, DGB-Bezirk Sachsen
- Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsens
- Demokratischer Frauenbund, Landesverband Sachsen e.V.
- Deutscher Frauenring e.V., Landesverband Sachsen
- Deutscher Hausfrauenbund
- Deutscher Hausfrauen-Bund, Landesverband Sachsen e.V.
- Dresdner Sezession 89 e.V.
- Förderverein Frauen und Business e.V.
- Frauen für Frauen e.V., Frauenzentrum „sowieso"
- Frauen helfen Frauen e.V. Zittau
- FrauenBegegnungsZentrum Drebach e.V.
- Frauenbildungszentrum „Hilfe zur Selbsthilfe" e.V. Dresden
- Frauenförderwerk Dresden e.V.
- Fraueninitiative Bautzen e.V.
- FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.
- Frauen Union Sachsen
- GEDOK-Gruppe Leipzig/Sachsen e.V.
- Informatik für Frauen von Frauen e.V.
- Katholische Frauengemeinschaft kfd
- Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- Kreative Werkstatt Dresden e.V.
- Kommunikationspool e.V.
- LAG der Frauenhäuser Sachsens, Frauenschutzhaus Dresden
- LAG „Mädchen und junge Frauen in Sachsen" e.V.
- Lebendiger leben! e.V.
- LEBENSZEITEN, Verein für Mädchen und Frauen e.V.
- LISA – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der PDS
- MONAliesA e.V.
- SOROPTIMIST International, Club Görlitz
- SOROPTIMIST International, Club Leipzig
- Sozialverband VdK Sachsen e.V.
- Unternehmerfrauen im Handwerk Sachsen e.V.
- Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V.
- Verein zur Erforschung der Dresdner Frauengeschichte e.V.
- Verein zur Förderung von Fraueninitiativen, Frauenzentrum „Regenbogen" e.V.
- Wegweiser e.V.

*Sachsens Sozialministerin Helma Orosz (Mitte) mit dem neu gewählten Vorstand des Dachverbandes Landesfrauenrat Sachsen e.V.*

## FUSION BESIEGELT

Am 24. Juni 2006 fand der 34. und letzte Delegiertentag des LFR-SFF im Sächsischen Landtag in Dresden statt. Mit einer Stimmenthaltung und der Zustimmung aller weiteren anwesenden Delegierten wurde, unter Anwesenheit einer Notarin, der Verschmelzung mit dem Sächsischer Landesfrauenrat – Frauenpower e.V. zum gemeinsamen Dachverband „Landesfrauenrat Sachsen e.V." zugestimmt. Damit konnte nach einer langen Phase der Vorbereitung die Fusion endlich vollzogen werden. Insgesamt hatten bis zur Fusion 16 Treffen der beiden bis dahin existierenden Dachverbände stattgefunden. Vier dieser Treffen unter Teilnahme der Staatsministerin für Soziales, Helma Orosz.

Im Anschluss an den Verschmelzungsakt wurde der Delegiertentag als Landesfrauenrat Sachsen e.V. zu Ende gebracht. Im Mittelpunkt standen dabei die Neuwahl eines gemeinsamen Vorstandes sowie ein Beschluss über die Satzung.
Das war der erste Vorstand des Landesfrauenrat Sachsen e.V.:

- **Vorsitzende:** Carmen Rosenthal *(Lebendiger leben! e.V.)*
- **Stellvertreterinnen:** Brigitte Blattmann *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*, Ingrid Petzold *(Frauen Union Sachsen)*
- **Schatzmeisterin:** Margret Mecheln *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen, Landesverband Sachsen)*
- **Beisitzerinnen:** Marion Alisch *(Demokratischer Frauenbund, Landesverband Sachsen e.V.)*, Christa Backmann *(Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*, Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)*, Heidrun Elisabeth Gebauer *(Katholische Frauengemeinschaft Deutschland)*, Dr. Martina Große *(LISA – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der PDS)*, Dr. Ute Karich *(FrauenBildungsHaus Dresden e.V.)*

Vom 30. Juni bis 2. Juli fand die Bundeskonferenz der Landesfrauenräte in Kiel statt. Brigitte Blattmann und Birgit Höppner-Böhme nahmen als Vertreterinnen des LFR teil.

Im Jahr 2006 konnte ein neues Mitglied gewonnen werden:

- SOROPTIMIST International, Club Görlitz

Der Verein „Frauen für Frauen e.V. Delitzsch" löste sich auf.



## *2016 im Gespräch:* Ingrid Petzold, stellvertretende Vorstandsvorsitzende 2006 bis 2012

***1. Was war Ihre Motivation für Ihr Engagement im Landesfrauenrat Sachsen e.V.?***
Die damalige Situation erforderte einen Neuanfang für ein Frauennetzwerk – für einen Dachverband in Sachsen.

Die Verschiedenartigkeit der Frauen, ihre Vielfalt in ihren Lebensplanungen in familiärer und beruflicher Orientierung und in ihrem ehrenamtlichen Engagement galt es zu bündeln und gemeinsame Interessen zu vertreten.

***2. Wie waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit?***
Vielleicht war die damalig richtig missliche Situation mit schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen gerade geeignet für eine Neuaufstellung des LFR als Dachverband. Hilfreich war die Unterstützung durch eine professionelle Mediation (unterstützt vom SMS). Sie ermöglichte die eigene Reflexion auf die wichtigen gemeinsamen Ziele und Aufgaben und die Erarbeitung einer von allen getragenen Satzung.

***3. Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Engagement?***
Es war eine durchaus anstrengende und auch streitbare Auseinandersetzung mit viel Zeiteinsatz. Es galt aus den Fehlern der Vergangenheit in unserer Streitkultur, aber auch mit dem Umgang mit Fördermitteln zu lernen. Aber rückschauend kann ich sagen: Es hat sich gelohnt!

Rückblickend und im Vergleich zur Art und Weise, wie derzeit gesellschaftliche Auseinandersetzungen geführt werden, muss ich einschätzen, dass das Klima damals sachbezogener war und alle irgendwie an einem Strang gezogen haben, auch wenn die Motivationen oftmals sehr unterschiedlich waren.

Landesfrauenrat Sachsen e.

Rauchen verboten!
Toiletten

R SAAL

Landesfrauenrat Sachsen e. V.

Dachverband
der Frauenverbände,
Frauenvereine,
Fraueninitiativen
und Frauengruppen
gemischter Organisationen
im Freistaat Sachsen
www.landesfrauenrat-

Landesfrauen
e. V.

Sachsen e. V.

frei leben
ohne
gewalt

Landesfrauenrat Sachsen
Dachverband
der Frauenverbände,
Frauenvereine,
Fraueninitiativen
und Frauengruppen
gemischter Organisationen
im Freistaat Sachsen

Ich will
Frieden
Frauen*rechte
grenzenlos

Tagungsbüro

# 2007 Neuanfang als Landesfrauenrat Sachsen e.V.

*Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. tagt zum ersten Mal als neuer Dachverband*

Am 13. Januar 2007 fand der offiziell „erste“ gemeinsame Delegiertentag unter dem neuen Namen Landesfrauenrat Sachsen e.V. im World Trade Center in Dresden statt. Gegenstand des ersten Teiles der Veranstaltung war die formale Wiederholung der Verschmelzung unter der Leitung von Carmen Rosenthal.

## WIEDERHOLUNG DES FORMALEN VERSCHMELZUNGSAKTES

Im Beisein einer Notarin sprach sich eine große Mehrheit (eine Stimmenthaltung und eine Gegenstimme) für die Verschmelzung zum gemeinsamen Dachverband Landesfrauenrat Sachsen e.V. aus. Der gemeinsame Vorstand des LFR, der bereits am 24. Juni 2006 gewählt wurde, war damit gemäß des Verschmelzungsvertrages und der Satzung vom 13. Januar 2007 noch einmal formal bestätigt worden. Ingrid Petzold stellte als stellvertretende Vorsitzende die künftigen Arbeitsschwerpunkte für den LFR für das Jahr 2007 vor. Diese waren unter anderem:

- Planung einer Fachtagung zum Sozialbericht 2006 mit dem Ziel, frauenpolitische Konsequenzen aus diesem Bericht herauszuarbeiten und über geschlechterspezifische Aussagen zu diskutieren
- Vorbereitung einer Fachveranstaltung zum Thema „Was kann im Rahmen der Arbeit von Frauen- und Familienzentren dem zunehmenden „Rechtsruck“ von Mädchen, Frauen und Familien entgegengesetzt werden?“ am 28. März 2007 in Bautzen
- Planung einer Veranstaltung zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit“ mit dem Ziel der Information und Mobilisierung von Politiker/innen und der Öffentlichkeit

Am 7. März 2007 erfolgte die Verleihung des 10. Frauenpreises der SPD-Landtagsfraktion mit gleichzeitiger Eröffnung der Ausstellung „Mehr Stolz, ihr Frauen!“ – Portraits von Chemnitzer Frauen im Sächsischen Landtag. Festrednerin war die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Dr. Eva-Maria Stange. Der Frauenpreis 2007 wurde Birgit Höppner-Böhme, Geschäftsführerin des Landesfrauenrat Sachsen e.V., und Gabi Essbach von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Frauenhäuser Sachsens überreicht, damit an zwei Frauen aus den Reihen des Dachverbandes.

Wie geplant, fand Ende März 2007 die Kooperationsveranstaltung des Landesfrauenrat Sachsen e.V. mit der LAG „Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.“ und dem Kulturbüro Sachsen zum Thema „Rechtsruck von Mädchen, Frauen und Familien“ in der Fraueninitiative Bautzen statt. Dieses Thema sollte zum geschlechtsbewussten Hinsehen bezüglich der Rechtsorientierung und des Rechtsextremismus im täglichen Arbeitsalltag sensibilisieren und wurde im Rahmen des Programms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ des Freistaates Sachsen durchgeführt.

*Birgit Höppner-Böhme, Geschäftsführerin des Landesfrauenrat Sachsen e.V., erhält den Frauenpreis*

*Der LFR informiert zum Tag der offenen Tür über seine Arbeit*

Zum wiederholten Mal war Gewalt an Frauen ein wichtiges Thema. Passend dazu trat am 31. März 2007 das „Stalking-Gesetz“ in Kraft, dass der LFR begrüßte. Es schloss die bis dahin vorhandenen Strafbarkeitslücken bei Stalking und führte damit zum umfassenden strafrechtlichen Schutz von Stalking Opfern.

Den 2. Delegiertentag am 29. September 2007 im World Trade Center Dresden veranstaltete der LFR gemeinsam mit der Fachtagung „Chancengleichheit in der Wirtschaft“. Dabei fand vor allem der Vortrag von Eva Maria Welskop-Deffaa (Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) zum Thema „Chancengleichheit in der Wirtschaft – Forderungen und Stand in der EU und in der Bundesrepublik Deutschland“ besondere Beachtung.

Eine neue Beitragsordnung trat am 1. Januar 2008 in Kraft.

Vom 7. bis 9. September 2007 tagte die Konferenz der Landesfrauenräte in Aachen. Der LFR war mit dabei. Außerdem nahm der Verband an der Fahnenaktion am 25. November 2007 zum Internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ am World Trade Center Dresden teil.

Folgende neue Mitglieder wurden während des Delegiertentages aufgenommen:

- sbb - Frauenvertretung Sachsen des dbb sachsen beamtenbund und tarifunion sachsen
- Frauennetzwerk – Harmonia e.V.
- LAG Geschlechterpolitik BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Landesverband Sachsen
- Liberale Frauen Sachsen
- RegioChance e.V.
- Sächsischer Landfrauenverband e.V.
- Unikat e.V. Weberhäuser in Plauen

Insgesamt gehörten nun 35 Mitglieder, davon 15 landesweite und 20 regional organisierte Gruppen, zum Landesfrauenrat Sachsen e.V.

*Neuer Flyer des Landesfrauenrat Sachsen e.V.*

Nach einem erneuten Umzug der Geschäftsstelle des Landesfrauenrat Sachsen e.V., Ende Juni 2006, von der Königsbrücker Straße 68 in den Turnerweg 6 in Dresden, öffnete der LFR zum „Tag der offenen Tür“ am 11. Oktober 2007 seine Räumlichkeiten für Interessierte.

# 2008 Finanzen und Finanzierungsmöglichkeiten

Der Start ins Jahr 2008 gestaltete sich schwierig. Mehrfache Krankheitsfälle der Mitarbeiterinnen beeinflussten die Geschäftsabläufe gravierend. Außerdem war die Finanzsituation zu Beginn des Jahres prekär. Der Zuwendungsbescheid für die eingeplanten Fördergelder fehlte und stellte den Landesfrauenrat Sachsen e.V. vor eine komplizierte Aufgabe. Trotzdem konnte Andrea Pankau als neue Mitarbeiterin in Teilzeit eingestellt werden.

Im Januar 2008 fand eine Expert/innen-Anhörung im Sächsischen Landtag vor dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familie, Frauen und Jugend zum Schwangerschaftskonfliktgesetz statt. Brigitte Blattmann nahm als stellvertretende Vorsitzende des LFR Stellung zu dem Thema.

Auf Initiative von Sachsens Familienministerin Helma Orosz gründeten am 30. Januar 2008 hochrangige Vertreter/innen aus Wirtschaft und Politik eine sächsische „Allianz für Familien“. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wurde am 7. März als Mitglied in die Allianz aufgenommen. Vertreterin für den Dachverband war die stellvertretende Vorsitzende Ingrid Petzold, die Anfang Juli 2008 erstmals an einer Sitzung der Allianz teilnahm.

Im Februar vertrat Dr. Alice Mayer den LFR bei einer Anhörung zum dritten Bericht des Frauenförderungsgesetzes im Sächsischen Landtag.

Am 24. Mai 2008 fand die Fachtagung „EU-Strukturfonds nutzen“ statt. Referent/innen aus dem Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, dem Staatsministerium für Soziales, dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie der Sächsischen Aufbaubank stellten sich den Fragen des Publikums, speziell zu den verschiedenen Strukturfonds im Förderzeitraum 2007-2013.

Im Anschluss an die Fachtagung wurde der nun schon 3. Delegiertentag seit der Fusion durchgeführt. Hauptthema war der Abschluss des Haushaltsjahres 2007 sowie die institutionelle Förderung im laufenden Jahr. Es standen auch mehre-

*Fachtagung zum Thema „EU-Strukturfonds nutzen“*

re Anträge zur Abstimmung. Dabei ging es unter anderem um die Inanspruchnahme von Europäischen Förderungen für kleinere, weniger finanzstarke Vereine oder um die Verbesserung des Opferschutzes bei Zwangsverheiratungen.

In Kooperation mit dem LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. und dem Sächsische Landjugend e.V. veröffentlichte der LFR die Broschüre „Keine Unschuld vom Lande – Rechte Mädchen und junge Frauen in ländlichen Regionen Sachsens“. Darin geht es um die Frage, warum sich Mädchen und junge Frauen in Sachsen in der rechten Szene bewegen und welche Rollen sie dabei einnehmen. In die Veröffentlichung flossen auch die Ergebnisse einer ersten geschlechtsbezogenen Ursachenforschung im ländlichen Raum des Freistaates Sachsen und Erfahrungen aus Workshops, Lesungen, Fachtagungen sowie einem Videocamp mit Mädchen ein.

*LFR veröffentlicht Broschüre zum Thema „Mädchen und junge Frauen in der rechten Szene“*

Im September fand die Konferenz der Landesfrauenräte in Mainz statt. Als Vertreterinnen des Landesfrauenrat Sachsen e.V. nahmen Carmen Rosenthal und Ingrid Petzold teil.

*Konferenz der Landesfrauenräte 2008 in Mainz*

Ebenfalls im September 2008 trat Brigitte Blattmann aus persönlichen Gründen als stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LFR zurück.

## HAUSHALTSGELDER FÜR DIE UMSETZUNG VON GENDER MAINSTREAMING

Am 11. Oktober 2008 veranstaltete der Verband die Fachtagung „Gender Budgeting in öffentlichen Haushalten“ im Gewerkschaftshaus Dresden. Schwerpunkt dieser Veranstaltung war die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming in der Planung und Gesetzgebung des Sächsischen Staatshaushaltes. Hierzu referierten Marion Böker von boeker-consult, Beratung für Menschenrechte und Genderfragen aus Berlin, die Referatsleiterin der Abteilung Haushalt im Sächsischen Ministerium der Finanzen, Christine von Gablenz sowie die Referentin dieser Abteilung, Frau Schubert. Zu dieser Fachtagung liegt eine Dokumentation vor.

An die öffentliche Fachtagung schloss sich am Nachmittag der 4. Delegiertentag für die Mitgliedsorganisationen des

Landesfrauenrat Sachsen e.V. an. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielt Axel Teichmann, Geschäftsführer des Landespräventionsrates Sachsen (LPR), die Möglichkeit, das ihm unterstellte, neue sächsische Gremium vorzustellen. Am 27. Mai 2008 hatte die Sächsische Staatsregierung die Gründung des Landespräventionsrates beschlossen. Er koordiniert, vernetzt und bündelt unter anderem die Ressourcen interdisziplinärer Präventionsaktivitäten in Sachsen. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört, die kommunalen kriminalpräventiven Gremien in den sächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden zu initiieren, zu unterstützen und zu koordinieren. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wurde Ende des Jahres 2008 in dieses Gremium berufen und vertritt dort seitdem speziell die Interessen der Frauen und Mädchen in Sachsen.

Mit einer Kooperationsveranstaltung im Umweltzentrum Dresden informierte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. und der Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen e.V. über das Thema „Weniger Wert? Gleiche Bezahlung für Frau und Mann!“. In der Einladung war unter anderem zu lesen: „Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Frauen und Männern sind komplex. Geschlechterbezogene Diskriminierung und die Abwertung von Frauenarbeit sind aber nach wie vor bedeutende Faktoren des Problems. Die Konsequenzen sind fatal und reichen von der Zementierung finanzieller Abhängigkeiten bis hin zu geringeren Renten. Nicht zuletzt aber stärkt die niedrigere Bezahlung die Wahrnehmung, dass die geleistete Arbeit von Frauen minderwertig sei. Obwohl die Thematik bekannt ist und es durchaus ein öffentliches Problembewusstsein gibt, hinken konkrete Gegenmaßnahmen der Realität hinterher. Bisher deutet nichts darauf hin, dass es bald zu einem merklichen Abbau des Lohngefälles kommen wird. Höchste Zeit also, sich näher mit den Hintergründen und Auswirkungen des Problems zu beschäftigen und nach geeigneten Lösungsansätzen zu fragen.“

Am 25. November 2008 fand zum fünften Mal die Fahnenaktion „Frei leben ohne Gewalt“ vor dem World Trade Center in Dresden statt.

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. hatte im Jahr 2008 insgesamt 41 Mitglieder, davon waren 17 landesweit und 24 regional organisiert.



# 2009 Das Superwahljahr und die Frauen

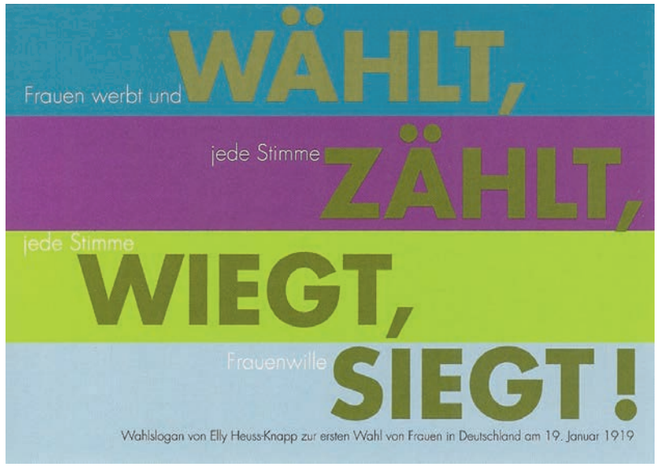
*LFR-Podiumsdiskussion zum Thema „Wählen Frauen anders? Machen Frauen anders Politik?“ mit sächsischen Landtagskandidatinnen*

Die Fachtagung am 25. April 2009 im Gewerkschaftshaus Dresden stand ganz im Zeichen des sogenannten Superwahljahres 2009 mit seinen Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Deshalb veranstaltete der Landesfrauenrat Sachsen e.V. eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wählen Frauen anders? Machen Frauen anders Politik?“. Nach einführenden Vorträgen von Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Präsidentin des Statistischen Landesamtes Sachsen und Prof. Dr. Ulrike Gräßel von der Fakultät Sozialwissenschaften an der Hochschule Zittau/Görlitz kamen die sächsischen Landtagskandidatinnen der Parteien CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zu Wort. Als Moderatorin für die Veranstaltung konnte der LFR Dr. Kristina Wopat, Leiterin der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Dresden, gewinnen. Die Podiumsteilnehmerinnen erhielten dabei die Gelegenheit zur gleichstellungspolitischen Bilanz der vergangenen Jahre Stellung zu nehmen und künftige Schwerpunkte darzulegen.

Im Anschluss an die öffentliche Fachtagung und die Podiumsdiskussion fand am Nachmittag der 5. Delegiertentag für die Mitgliedsorganisationen des LFR statt. Es musste neu- bzw. nachgewählt werden, da die stellvertretende Vorsitzende, Brigitte Blattmann, ihr Amt im September 2008 niedergelegt hatte. Aus den Reihen des Vorstandes wurde Christa Backmann zur neuen Stellvertreterin gewählt, die damit einen Platz als Beisitzerin für Ines Vogel (VbFF Sachsen) frei machte.

Rechtzeitig vor der Landtagswahl 2009 veröffentlichte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. in einem Sonderrundbrief die so genannten Wahlprüfsteine. Neben den Fragen an die Parteien und deren Antworten waren im Rundbrief auch die beiden Fachvorträge von der Fachtagung „Wählen Frauen anders? Machen Frauen anders Politik?“ abgedruckt.

Als gemeinsame Aktion „FRAUEN GEHEN WÄHLEN!“ der Landesfrauenräte Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Frauenpolitischen Rates Brandenburg erschien rechtzeitig vor den anstehenden Wahlen eine Postkarte mit einem Wahlslogan von Elly Heuss-Knapp zur ersten Wahl von Frauen in Deutschland am 19. Januar 1919: „Frauen werbt und wählt, jede Stimme zählt, jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt!“




*Postkarte zur Aktion „FRAUEN GEHEN WÄHLEN“*

Am 28. November 2009 fand die nächste Fachtagung zum Thema „Sachsens Frauen im demografischen Wandel – weniger, älter, ärmer“ statt. Im Einzelnen wurden dazu Vorträge von Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Präsidentin des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, Prof. Michael Behr von der Universität Jena und Heike Zettwitz, Referentin der Sächsischen Staatskanzlei, gehalten.

## EIN NEUER VORSTAND WIRD GEWÄHLT

Im Anschluss wurde auf dem 6. Delegiertentag turnusmäßig der nächste Vorstand des Landesfrauenrat Sachsen e.V. gewählt. Am späten Abend stand der neue Vorstand des LFR fest. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die Wahl der Vertreterin für die Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM). Mit knapper Mehrheit setzte sich Eva Brackelmann, Journalistin und Delegierte der AG der Sozialdemokratischen Frauen durch.

Der neue Vorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

- **Vorsitzende:** Carmen Rosenthal *(Deutscher Frauenring e.V.)*
- **Stellvertreterinnen:** Dagmar Neukirch *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen, Landesverband Sachsen)*, Ingrid Petzold *(Frauen Union Sachsen)*
- **Schatzmeisterin:** Monika Hageni *(Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*
- **Beisitzerinnen:** Dr. Heidi Becherer (*Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)*, Brigitte Dörfelt *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)*, Dr. Martina Große *(LISA Sachsen - Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)*, Benigna Jakisch *(Landesstelle für Frauenbildung)*, Dr. Ingrid Alice Mayer *(Liberale Frauen Sachsen)*, Ines Vogel *(VbFF Sachsen e.V.)*

*Vorstandswahl 2009*

Während des 6. Delegiertentages fanden zwei Neuaufnahmen von Vereinen statt:

- SHIA e.V. – Selbsthilfegruppen Alleinerziehender, Landesverband Sachsen
- LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens

Im Jahr 2009 wurden aus personellen Gründen erstmalig nur drei Rundbriefe veröffentlicht. Es sollten gleichzeitig auch die letzten Rundbriefe überhaupt des Landesfrauenrat Sachsen e.V. sein.



# 2010 Rücktritt und Vertrauensverlust

Bei einer gemeinsamen Sitzung des alten und des neuen Vorstandes im Februar 2010 kam es zur Amtsniederlegung der Vorsitzenden Carmen Rosenthal. Grund dafür waren in erster Linie Unstimmigkeiten beim Delegiertentag im November 2009.

Im Mai 2010 wurde das Bündnis „Zukunft und Zusammenhalt“ durch Vertreterinnen von Organisationen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales mit dem Ziel, ein landesweites Netzwerk in Sachsen aufzubauen, gegründet. In einer Pressekonferenz wurde eine Stellungnahme zum Haushalt 2011 veröffentlicht. Daran nahm Birgit Höppner-Böhme als Geschäftsführerin des Landesfrauenrat Sachsen e.V. teil.

Beim 7. Delegiertentag im Mai in Dresden wollte der LFR eine neue Vorsitzende wählen. Allerdings blieb die Suche ohne Ergebnis. Die Wahl der Vertreterin des Landesfrauenrat Sachsen e.V. für die Versammlung der SLM wurde nun auf Grund der Unstimmigkeiten wiederholt. Es bestätigte sich das Wahlergebnis vom November 2009. Eva Brackelmann wurde die ordentlich gewählte Vertreterin.

Unmittelbar vor dem Delegiertentag fand die Fachtagung „Armut macht krank“ statt. Referent/innen waren Iris Kloppich, DGB-Vorsitzende des Bezirks Sachsens und Dr. Hendrik Berth vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden.

## SPARMASSNAHMEN IM GLEICHSTELLUNGSBEREICH

Aufgrund der angekündigten Sparmaßnahmen der Sächsischen Staatsregierung im Gleichstellungsbereich wurde am 18. September 2010 in Dresden ein Sonderdelegiertentag durchgeführt. Das

*Der LFR wählt eine Vertreterin für die Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien*

Thema des zugehörigen Fachtages war „Förderung sächsischer Mädchen-, Frauen- und Gleichstellungsprojekte und -vorhaben in den Jahren 2010 sowie 2011/12“. Dazu erschien eine umfangreiche Dokumentation.

*Dokumentation zu den Sparmaßnahmen des Freistaates im Gleichstellungsbereich*

Die Wahl einer neuen Vorsitzenden konnte erneut nicht stattfinden, da abermals keine Kandidatin zur Verfügung stand.

Die Arbeitssituation in der Geschäftsstelle des Landesfrauenrat Sachsen e.V. war mehr als unbefriedigend. Aufgrund einer drastischen Haushaltskürzung lag die gesamte Arbeit der Geschäftsstelle auf den Schultern der Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme, ehrenamtlich Engagierten und den Mitarbeiterinnen auf 1-Euro-Job-Basis.

Im Jahr 2010 konnte ein neues Mitglied gewonnen werden:

- ZONTA Club Leipzig Elster e.V.

# 2011 Finanzielle Abwicklung des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Das Jahr 2011 war durch erneute, immense Kürzungen im Gleichstellungsbereich im Freistaat Sachsen gekennzeichnet. Auch der Landesfrauenrat Sachsen e.V. war davon betroffen. Lediglich im ersten Quartal wurden finanzielle Mittel zur Abwicklung der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt. Danach wurde die institutionelle Förderung für den LFR komplett eingestellt. Konsequenz daraus war die Kündigung der Geschäftsführerin, des Mietvertrages und aller weiteren Verträge rund um den Verein. Ein vorübergehendes Domizil fand der LFR ab dem 1. April 2011 in den Räumen des Frauenförderwerkes Dresden, die dem Landesfrauenrat Sachsen e.V. einen kleinen Raum zur Verfügung stellten. Nun arbeitete der LFR, das erste Mal in seiner 20-jährigen Geschichte, ehrenamtlich.

Der Bitte nach Unterstützung über die Grenzen Sachsens hinaus kamen die Landesfrauenräte Brandenburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und der Deutsche Frauenrat nach. Diese setzten sich für eine weitere Förderung des Landesfrauenrat Sachsen e.V. durch die Landesregierung des Freistaates ein. Durch einen Internetaufruf zur Problematik fanden sich über 1.000 Unterstützer/innen zusammen und übergaben dem Landtagspräsidenten eine Unterschriftensammlung gegen die Kürzungen im Gleichstellungsbereich in Sachsen.

Auch eine Initiative von Grünen, SPD und Linken konnte in der Haushaltsberatungswoche für mediale Aufmerksamkeit sorgen. Durch die Beteiligung an einer Landtagsanhörung und an Gesprächen mit Vertreter/innen der CDU-Fraktion und der Staatssekretärin Andrea Fischer, wurde auf die Lage und Gefährdung der Arbeitsfähigkeit hingewiesen.

## NEUAUSRICHTUNG TROTZ FEHLENDER FINANZEN

Der 9. Delegiertentag fand am 5. März 2011 im Dresdner Rathaus statt. Die Wahl einer neuen Vorsitzenden und einer Beisitzerin entfiel, weil abermals keine Kandidatinnen zur Verfügung standen. Inhaltlich ging es um die Neuausrichtung des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Ohne Geschäftsstelle und Geschäftsführerin war es notwendig, dass sich die Arbeit des Vorstandes und die Beteiligung der Mitgliedsorganisationen verändern. Das Ziel war, neue Arbeitsformen zu entwickeln und die Zusammenarbeit neu zu strukturieren. Der Vorstand sollte dafür ein Konzept erarbeiten und in drei kleineren Arbeitsgruppen (Strategie/Außenwirkung, Interne Arbeit, Projekt(ideen)/Mittelbeschaffung) diskutieren. Der Schock über die Null-Finanzierung ab dem 1. April 2011 saß noch immer tief, aber es war auch eine Chance zum Neuanfang, vor allem für den Vorstand.

Trotz aller negativen Umstände konnte am 15. Oktober 2011 eine weitere Delegiertenversammlung durchgeführt werden. Dabei wurde diskutiert, wie eine Neuorientierung konkret aussehen könnte und inwiefern eine Organisation des Geschäftsbetriebes des Landesfrauenrat Sachsen e.V. auch mit geringen finanziellen Mitteln aussehen könnte.

Aufgrund der fehlenden Gelder musste die geplante Konferenz der Landesfrauenräte Deutschlands, die turnusgemäß in Dresden stattfinden sollte, abgesagt werden. Thüringen sprang für Sachsen ein.

*Ideensammlung für die weitere Arbeit des LFR*

Am Ende des Jahres 2011 hatte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. 37 Mitgliedsorganisationen, davon 17 landesweite und 20 regionale Verbände. Die Querelen im Vorstand und bei den Delegiertenversammlungen 2009/2010 führten zu einer Austrittswelle von Mitgliedern.

# 2012 Reflexion und Neubestimmung

Anfang des Jahres 2012 erhielt der Landesfrauenrat Sachsen e.V. vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Leitstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann, Familie und Gesellschaft, eine Mini-Projektförderung. Damit konnten eine Personalstelle in Teilzeit von 15 Stunden pro Woche und kleinere Aktivitäten, wie beispielsweise die Durchführung von Netzwerkkonferenzen in zwei Landkreisen des Freistaates Sachsen finanziert werden.

Trotz der anhaltenden schwierigen finanziellen und personellen Situation war die Vertretung des LFR in den unterschiedlichen Gremien weiterhin gesichert. Vor allem die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen stellten eine bedeutende Unterstützung für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. dar.

## NETZWERKARBEIT BEGINNT

Am 29. Februar 2012 fand eine erste gemeinsame Beratung im Rahmen des Projektes „Vernetzung in den sächsischen Regionen zur Stärkung der Position von Frauen“ im Landratsamt Görlitz statt. Mit dabei waren Vertreterinnen verschiedener Frauenvereine aus den Landkreisen Görlitz und Bautzen. Organisiert wurde diese Veranstaltung durch den LFR in enger Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Görlitz. Inhaltlich diente die Beratung als Plattform zu Gesprächen über die Situation in den Vereinen, zu Unterstützungsmöglichkeiten und Erwartungen der Frauenvereine an den Landesfrauenrat Sachsen e.V. und natürlich auch zum Aufbau von Netzwerken in Ostsachsen.

Anfang Oktober 2012 wurde der LFR zu einer öffentlichen Anhörung von Sachverständigen zum „Gesetz zur Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann im Freistaat Sachsen“ in den Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz im Sächsischen Landtag eingeladen. Im Auftrag des Landesfrauenrat Sachsen e.V. wurde Ines Fabisch als Sprecherin der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens als Sachverständige angehört.

Ebenfalls im Oktober 2012 fanden die ersten beiden Netzwerkkonferenzen im Rahmen des Projektes in Bautzen und Frankenberg statt. Das Ziel war die engere Vernetzung der sächsischen Regionen, um sich noch besser für die Stärkung der Position von Frauen einsetzen zu können.

*Netzwerkkonferenz im Rathaus Bautzen*

Vertreter/innen der Landkreise Bautzen und Görlitz waren zu Vorträgen zum Thema „Motivation zur Vereinsarbeit und erfolgreich Projekte starten – wie passt beides zusammen?“ und einer anschließenden Podiumsdiskussion als Gäste eingeladen.

Auch die Veranstaltung in Frankenberg für den Landkreis Mittelsachsen zum Thema „Lohnt sich Vereinsarbeit noch – Antworten zur Motivation und Finanzierung von Vereinen“ wurde, ähnlich wie in Bautzen, gut vom Publikum angenommen.

## NEUWAHLEN STEHEN AN

Im Dezember 2012 wurde auf einer Delegiertenversammlung der Vorstand neu gewählt. Nach mehr als zwei Jahren ohne Vorsitzende konnte dieses Amt nun wieder besetzt werden. Dem Vorstand gehörten folgende Mitglieder an:

- **Vorsitzende:** Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)*
- **Stellvertreterinnen:** Sandra Gockel *(Frauen Union Sachsen)* Dagmar Neukirch (*Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Landesverband Sachsen)*
- **Schatzmeisterin:** Monika Hageni *(Kirchliche Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*
- **Besitzerinnen:** Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)*, Elke Blaubach *(Sozialverband VdK Sachsen e.V.)*, Dr. Martina Große *(LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)*, Ines Vogel *(FrauenBildungsHaus Dresden e.V.)*

Ein schwieriges Jahr 2012 ging für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. zu Ende. Mit einem neuen, engagierten Vorstand und ersten eigenen Veranstaltungen außerhalb von Dresden schaute der LFR nun wieder positiv in die Zukunft. Für 2013 beantragte der Verein ebenfalls eine Projektförderung. Diesmal aber mit einem höheren finanziellen Rahmen als 2012.

Folgende Vereine wurden neu aufgenommen:
- Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Regionalgruppe Dresden
- Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen
- Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V.

**_2016 im Gespräch:_ Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Vorstandsvorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V. von 2012 bis 2014**

***1. Was war Ihre Motivation für Ihr Engagement im Landesfrauenrat Sachsen e.V.?***
Die Arbeit des Landesfrauenrat Sachsen e.V. ist meines Erachtens gesellschaftspolitisch wichtig und macht für mich Sinn. Mein Ziel war es, zur Vernetzung zwischen den vielfältigen Projekten unserer Mitgliedsverbände beizutragen und die Wirksamkeit dieser Arbeit zu unterstützen. Auch wollte ich meinen Beitrag zum Erhalt des LFR leisten.

***2. Wie waren die Rahmenbedingungen zu dieser Zeit?***
Der LFR hatte eine sehr schwierige Phase. Es gab keine Vorsitzende, nur sehr wenig finanzielle Mittel und gleichzeitig einen hohen Idealismus bei den Frauen und Frauenorganisationen. Wenige sehr engagierte Vorstandsfrauen und Andrea Pankau als einzige Projektmitarbeiterin hielten den LFR am Leben. Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz forderte als Voraussetzung für eine verstärkte Förderung eine Vorsitzende zu finden, die integrierend wirkt und den LFR nach außen wirksam vertreten kann.

***3. Wie sehen Sie heute Ihr damaliges Engagement?***
Es war eine intensive, spannende Zeit getragen durch die konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand, mit den Mitgliedsorganisationen und dem Sozialministerium. Sie hat zur Überwindung der „Talsohle“ beigetragen und die Voraussetzung für die weitere gute Entwicklung des LFR und der verschiedenen Frauenaktivitäten im Lande geschaffen. Als wichtiger Impuls der damaligen Zeit bleibt für mich die Durchführung der Netzwerkkonferenzen als Plattform des Dialoges und der Positionierung von genderspezifischen Positionen in Sachsen.

# 2013 Frauen und Erwerbsbeteiligung

Das Jahr 2013 begann für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. genau so positiv, wie erhofft. Mit der höchsten finanziellen Ausstattung seit 2009 konnte der Verband, wie geplant, neu beginnen. Nach zwei Jahren bekam der Landesfrauenrat Sachsen e.V. mit Andrea Pankau wieder eine Geschäftsführerin. Erstmals in seiner Geschichte setzte sich der LFR ein Jahresthema. Das Motto „Frauen und Erwerbsbeteiligung“ diente als Grundlage für vielfältige Veranstaltungen.

Die erste Fachtagung am 13. April 2013 in Dresden war die Auftaktveranstaltung zu allen weiteren Netzwerkkonferenzen des laufenden Jahres. Unter dem Jahresthema „Frauen und Erwerbsbeteiligung“ sollte mit mehreren Fachvorträgen (Chancen der Gleichstellung von Frauen im Lebensverlauf, Weibliches Arbeitskräftepotential in Sachsen, Frauen in Führungspositionen) eine Sensibilisierung der Frauen zur Förderung der Erwerbsbeteiligung erreicht werden. Ziel sollte es sein, Anreizstrukturen zu schaffen, lebenslanges Lernen zu fördern und flexible Lebensentwürfe zu unterstützen. Als Ergebnis dieser Fachtagung wurden drei Arbeitsgruppen gegründet, die zu den Themen Erhöhung der Erwerbsbeteiligung älterer Frauen, Erleichterung des Berufseinstiegs junger Frauen und Verbesserung des Zugangs von Migrantinnen zum Arbeitsmarkt den konkreten Handlungsbedarf sowie Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft erarbeiten und ableiten sollten.

*Irene Schneider-Böttcher, Vorsitzende des LFR, bei der Fachtagung im April in Dresden*

Bei der im Anschluss an die Fachtagung durchgeführten Delegiertenversammlung wurden zwei neue Beisitzerinnen nachgewählt. Jessica Bock (MONAliesA e.V.) und Susanne Köhler (Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen) rückten in den Vorstand des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Auf der Tagesordnung stand außerdem eine Satzungsänderung. Der Paragraf „Fördermitgliedschaft“ wurde nach intensiver Beratung mit überwiegender Mehrheit der Delegierten in die Satzung aufgenommen.

## AUSBAU DER NETZWERKE

Insgesamt fanden vier Netzwerkkonferenzen statt. In Meißen, Wurzen, Annaberg-Buchholz und Plauen wurde unter dem Thema „Frauen und Erwerbsbeteiligung“ diskutiert und gearbeitet.

*Eindrücke der Netzwerkkonferenzen in Meißen, Wurzen, Annaberg-Buchholz und Plauen*

*Podiumsdiskussion beim Equal Pay Day in Dresden*

Dabei standen vor allem folgende Fragen im Mittelpunkt der Veranstaltungen:

- Was können die Frauen selbst tun, um ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern?
- Was kann die Wirtschaft tun, um das Potential der gut qualifizierten Frauen stärker zu erschließen?
- Wie können die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verbessert werden?
- Welche wichtigen Voraussetzungen müssen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfüllt sein?

Zu allen Konferenzen wurden Dokumentationen erstellt. Außerdem konnten frauenpolitische Handlungsempfehlungen für den LFR abgeleitet werden, die ebenfalls in den Dokumentationen erfasst wurden.

Die zweite Fachtagung des Jahres fand am 19. Oktober zum Thema „Frauen im ländlichen Raum – Chancen durch Selbstständigkeit“ in Kooperation mit dem Sächsischer Landfrauenverband e.V. in Frankenberg statt. Diese Veranstaltung war geprägt durch spezifische fachliche Vorträge und eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation von Frauen im ländlichen Raum. Daraus wurden Handlungsfelder für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. definiert.

2013 wirkte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. an vielen Veranstaltungen mit. Dadurch konnte der Verband seine Bekanntheit im Land Sachsen entscheidend erhöhen und die begonnene Netzwerkarbeit fortsetzen.

Beispielsweise nahmen die Vorsitzende des LFR, Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, und die stellvertretende Vorsitzende, Dagmar Neukirch, an der Podiumsdiskussion „Sexualisierte Gewalt und Strafverfolgung“ teil. Diese fand zum Equal Pay Day in Kooperation mit dem Business Professional Women Club Dresden e.V. statt.

Vor allem die Vorsitzende des LFR war mit Fachvorträgen, Grußworten und Festansprachen im Land unterwegs. Sie hielt Vorträge bei der Frauenkonferenz der DGB-Frauen Sachsens zum Thema „Sachsens Frauen ticken anders“ sowie auf der Messe „KarriereStart“ zum Thema „Einstiegsgehälter junger Akademiker/innen“. Außerdem wurde sie im Auftrag der Sächsischen Staatsministe-

*MDR-Intendantin (4. v. l.) empfängt Vertreterinnen der Landesfrauenräte Mitteldeutschlands*

rin für Soziales und Verbraucherschutz, Christine Clauß, mit der Leitung einer Arbeitsgruppe zu „FiF – Frauen in Führungspositionen“ betraut und hielt die Festansprache bei der Verleihung des Frauenpreises der SPD-Landtagsfraktion. Aber auch Gespräche mit den Fachressorts einiger Sächsischer Staatsministerien und politischen Mandatsträgern standen im Laufe des Jahres 2013 auf dem Programm. So waren Vorstandsfrauen zu Gast im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und trafen sich zu Gesprächen mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Sabine von Schorlemer, dem Ausländerbeauftragten der Sächsischen Staatsregierung, Prof. Dr. Martin Gillo, und dem Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Hartmut Fiedler.

Die Teilnahme des Landesfrauenrat Sachsen e.V. an der Konferenz der Landesfrauenräte in München konnte abgesichert werden. Die Tagung stand unter dem Motto „Veränderte Rollenbilder – traditionelle Wirklichkeiten“.

Gemeinsam mit Vertreterinnen der Landesfrauenräte Thüringen und Sachsen-Anhalt fand im Herbst 2013 ein Treffen mit der Intendantin des MDR, Prof. Dr. Karola Wille, statt. Daran nahmen die Vorsitzende des LFR, Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, und Eva Brackelmann, die den Landesfrauenrat Sachsen e.V. in der Versammlung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien vertritt, teil.

Insgesamt verstärkten 2013 sechs neue Mitglieder den LFR:

- Soroptimist International, Club Dresden
- Jüdischer FrauenVerein Dresden e.V.
- Business and Professional Women Club Dresden e.V.
- Frauen für Frauen e.V. Leipzig
- Frauenkultur Leipzig
- Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitäten im Freistaat Sachsen



# 2014 Großes Engagement und viele Aufgaben

Das Jahr 2014 stand für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. ganz im Zeichen der Konsolidierung. Das Thema des Jahres 2013 „Frauen und Erwerbsbeteiligung“ wurde weitergeführt. Es wurde in drei Netzwerkkonferenzen und zwei Fachtagungen vertieft.

Die Netzwerkkonferenzen fanden in Pirna, Delitzsch und Leipzig statt. Sie eigneten sich besonders, um mit den regionalen Frauenorganisationen der jeweiligen Landkreise in Kontakt zu kommen und sich mit ihnen stärker zu vernetzen.

*LFR baut Kontakte auf Netzwerkkonferenzen aus*

## LFR INITIIERT EIGENE STUDIE

Die im Vorjahr aus einem Fachtag entstandene Arbeitsgruppe „Erleichterung des Berufseinstiegs junger Frauen“ entwickelte sich zu dem eigenständigen Projekt „Analyse zum Berufseinstieg junger Frauen – Ergebnisse einer Befragung in Sachsen (2014)“. Geleitet wurde es von Vorstandsfrau Manuela Queitsch, die 2014 für Ines Vogel in den Vorstand nachgerückt war. Damit sollte zum einen ermittelt werden, wie der Berufseinstieg junger Frauen in Sachsen aktuell in den Regionen abläuft. Zum anderen war das Ziel, herauszufinden, welche Handlungsbedarfe aus der Sicht der Betroffenen bestehen. Für die Erhebung verwendete der LFR eine quantitative Methode der empirischen Sozialforschung in Form einer standardisierten Online-Befragung. Die Ergebnisse dieser Studie lagen Ende des Jahres vor. Der Verband konnte somit den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aufzeigen, welche Handlungsvorgaben und –bedarfe für die Erleichterung des Berufseinstiegs junger Frauen notwendig waren.

## EINLADUNG ZUR ANHÖRUNG

Der LFR verschickte 2014 an alle im Sächsischen Landtag vertretenen Fraktionen Schreiben mit der Bitte um die Durchführung von Anhörungen zu den Themenfeldern „Häusliche Gewalt/Finanzierung der Frauenhäuser“ und „Ökonomische Situation von Künstlerinnen in Sachsen“. Auf Einladung der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag erhielt der LFR im März die Möglichkeit, in der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Sächsischen Landtages zum Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft im Freistaat Sachsen“ Stellung zu nehmen. Als Expertin des Landesfrauenrat Sachsen e.V. vertrat Brunhild Fischer, Vorsitzende der GEDOK Gruppe Leipzig/Sachsen e.V., die Interessen des Verbandes.

*Fachtagung im Volkshaus Dresden*

Am 10. Mai veranstaltete der LFR im Volkshaus Dresden eine Fachtagung mit dem Titel „Frauen in öffentlichen Unternehmen“. Thematisiert wurden dabei der niedrige Frauenanteil in Führungsebenen und der gleichzeitig überproportional hohe Anteil im mittleren Dienst öffentlicher Unternehmen.

In einem anschließenden öffentlichen Forum zum Thema „PARTEIEN ZUR WAHL“ stellte der LFR im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Wahlprüfsteine in Vorbereitung auf die im September stattfindende Landtagswahl vor. Vertreter/innen von SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Freien Wählern und AfD sprachen über gleichstellungspolitische Ansätze ihrer Parteien und präsentierten ihre künftigen Arbeitsschwerpunkte. Anschließend fand eine Delegiertenversammlung des LFR statt.

## KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Ebenfalls im Mai wurde eine Kooperationsveranstaltung mit dem Gleichstellungsbeauftragten der Universität Leipzig, Georg Teichert, zum Thema „Women and Career! Beruflicher Einstieg & Karrieremöglichkeiten von Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung“ in der Leipziger Universität durchgeführt. Diese Tagung sollte das Jahresthema des LFR wissenschaftlich ergänzen. Die Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V., Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, unterstützte die Veranstaltung thematisch mit einem Vortrag und der Leitung eines Workshops „Karriere- und Zugangschancen von Frauen in der Wirtschaft – zur statistischen Wirklichkeit auf dem sächsischen Arbeitsmarkt“.

Im Juni wurde auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bautzen eine Ausstellung zu „Frauen in Führungspositionen“ in den Räumen der Volksbank eröffnet. Die Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V. hielt zu diesem Thema den Einführungsvortrag.

Am 1. September nahm der Landesfrauenrat Sachsen e.V. an der Aktion „Mut schöpfen“ innerhalb des Themenjahres „Gewalt gegen Menschen kennt (k)eine Grenze?!“ der Landeshauptstadt Dresden teil. Bei dieser Aktion auf der Prager Straße wurden Gefäße aufgestellt und mit Wasser befüllt. Damit sollte symbolisch die Anzahl der von häuslicher Gewalt betroffenen Menschen in Dresden sichtbar gemacht werden.

Am 8. November 2014 fand der Fachtag „Zukunftsperspektive Sachsen: Chance und/oder Falle? – Frauen und Mädchen im bürgerschaftlichen Engagement“ im Dresdner Volkshaus statt. Für den LFR war dies ein besonders wichtiges Thema. Denn ehrenamtliches Engagement bietet vor allem auf der politischen und gesellschaftlichen Funktionsebene für Frauen und Mädchen zahlreiche Chancen.

Direkt im Anschluss folgte eine Delegiertenversammlung. Die Vorsitzende Irene Schneider-Böttcher und die stellvertretende Vorsitzende Sandra Gockel legten aus beruflichen Gründen ihre Ämter nieder. Für sie wurden gewählt:

- **Vorsitzende:** Susanne Köhler *(Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen)*
- **Stellvertreterin:** Kerstin Körner *(Frauen Union, Landesverband Sachsen)*

Im Jahr 2014 gab es zwei neue Mitglieder:

- Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.
- Verband medizinischer Fachberufe e.V.

*Fachtag „Zukunftsperspektive Sachsen“*

*Ingrid Petzold, Andrea Pankau, Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher (v.l.n.r.) bei der Ausstellungseröffnung „Frauen in Führungspositionen“ in Bautzen*

*Die bisherige LFR-Vorsitzende Irene Schneider-Böttcher (links) übergibt ihr Amt an Susanne Köhler (rechts)*

*Kerstin Körner, neue stellvertretende Vorsitzende des LFR*

*LFR beteiligt sich an der Aktion „Mut schöpfen“ auf der Prager Straße in Dresden*

*Der neue Vorstand des LFR 2014*

# 2015 Frauen und Mehrfachdiskriminierung

Das Jahr 2015 begann für den Landesfrauenrat e.V. mit einer Premiere. Zum ersten Mal beteiligte er sich an der Frauenmesse „Familie – Karriere - Ich“ in Dresden. Der LFR präsentierte sich dort am 17. und 18. Januar mit einem Informationsstand.

Ebenfalls zum ersten Mal übernahm die LFR-Vorsitzende Susanne Köhler das Grußwort beim 23. Politischen Aschermittwoch der CDU im Februar in Bautzen. Für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. war dies ein besonderer Termin, da bei dieser Veranstaltung sehr selten Frauen für Grußworte oder Festreden eingeladen werden.

*Susanne Köhler beim Grußwort zum 23. Politischen Aschermittwoch in Bautzen*

*Aktionen des Dresdner Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag in Dresden*

## INTERNATIONALER FRAUENTAG IN DRESDEN

Zum Internationalen Frauentag am 7. März initiierte das Dresdner Frauenbündnis, ein Zusammenschluss verschiedener Frauenorganisationen und -initiativen, auf der Prager Straße eine Infomeile über die Arbeit der verschiedenen Frauenverbände in der Stadt. Für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. sprach Susanne Köhler am sogenannten offenen Mikrofon über die Bedeutung des Frauentages.

Am 14. März war der Landesfrauenrat Sachsen e.V. Kooperationspartner bei der Durchführung der Festveranstaltung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zum Internationalen Frauentag im Sächsischen Landtag. Das Motto lautete „Frauen und Recht“ und wurde unter besonderer Mitwirkung des Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen, durchgeführt.

Zum Fachtag „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Frauen und Mehrfachdiskriminierung“ am 28. März 2015, in Anlehnung an das Jahresthema 2015 „Frauen und Mehrfachdiskriminierung“, wurde eine Dokumentation veröffentlicht. An diesem Tag fand auch eine Delegiertenversammlung statt.

*Ramona Pisal, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbund e.V., bei der Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag im Sächsischen Landtag*

Auch die Netzwerkkonferenz am 11. Mai 2015 stand unter dem Motto „Frauen und Mehrfachdiskriminierung“ und wurde vom LFR zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bautzen, Heidemarie Tröger, im Sorbischen Museum in Bautzen veranstaltet.

Am 7. Juli war der Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen in Dresden eingeladen. Susanne Köhler als Vorsitzende des Verbandes nahm in diesem Rahmen an einer Podiumsdiskussion teil.

Eine Wanderausstellung mit dem Titel „Neue Bahnen“ wurde vom LFR in Kooperation mit der GEDOK Gruppe Leipzig/ Sachsen e.V. im Sächsischen Landtag organisiert und widmete sich der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins in Leipzig vor 150 Jahren. Die Vernissage dazu fand am 22. Juli statt.

*Wanderausstellung „Neue Bahnen“ im Sächsischen Landtag in Dresden*

*Landtagsvizepräsident Dr. Horst Wehner mit Brunhild Fischer (GEDOK, links) und Susanne Köhler (LFR, rechts)*

## LFR WIRKT AN NEUEM GLEICHSTELLUNGSGESETZ MIT

Die Regierung aus CDU und SPD in Sachsen hatte im Koalitionsvertrag 2014 bis 2019 vereinbart, bis 2016 das Sächsische Frauenförderungsgesetz zu novellieren. Deshalb berief der LFR im August 2015 eine interne Arbeitsgruppe ein, die einen Vorschlag für ein modernes Gleichstellungsgesetz in Sachsen erarbeiten sollte. Sie setzte sich aus Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens, des Deutschen Akademikerinnenbundes, der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung Dresden, der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens, der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitäten sowie des Sächsischen Beamtenbundes zusammen.

Zur Konferenz der Landesfrauenräte trafen sich deren Vertreterinnen vom 11. bis 13. September in Potsdam. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wurde von der Vorsitzenden Susanne Köhler und der Geschäftsführerin Andrea Pankau vertreten.

Am 28. September war LFR-Vorsitzende Susanne Köhler Sachverständige in der öffentlichen Anhörung zur „Erarbeitung des Aktionsplanes zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensweisen im Dialog mit der Zivilgesellschaft". Dazu eingeladen hatte sie der Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration im Sächsischen Landtag. Die Anhörung war eine wichtige Auseinandersetzung aller im Landtag vertretenen Parteien zum von der Koalition geplanten „Landesaktionsplan für die Vielfalt von Lebensweisen".

Ebenfalls am 28. September konstituierte sich der Gleichstellungsbeirat des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz in Dresden. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. wurde in dieses Gremium berufen und vertritt mit Geschäftsführerin Andrea Pankau die Interessen der Frauenverbände in Sachsen.

*Treffen der Vetreterinnen der Landesfrauenräte in Potsdam*

## VERLEIHUNG DES ENGAGEMENTPREISES

Am 9. Oktober verlieh der Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum ersten Mal einen Engagementpreis. Er stand unter dem Motto „Frauen und Mehrfachdiskriminierung". Mit der Auszeichnung ehrt der LFR eine Frau, die sich besonders auf dem Gebiet der Gleichberechtigung einsetzt. Die Preisträgerin des Jahres 2015 war Silvia Rentzsch, die sich als Vorsitzende des TIAM e.V. für trans- und intergeschlechtliche Menschen einsetzt.

*Gleichstellungsministerin Petra Köpping mit Preisträgerin Silvia Rentzsch und LFR-Vorsitzender Susanne Köhler (v.l.n.r.) bei der Verleihung des Engagementpreises*



Am 6. November fand die Fachtagung „Frau in der Gesellschaft heute" im Kulturrathaus Dresden statt. Sie wurde ergänzt durch eine Fotoausstellung der Leipziger Künstlerin Michaela Weber. Die Bilder zeigten Momentaufnahmen von Lebenssituationen verschiedener Frauen.

Auf der im Anschluss durchgeführten Delegiertenversammlung wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt:

- **Vorsitzende:** Susanne Köhler *(Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen)*
- **Stellvertreterinnen:** Dagmar Neukirch *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsen)*, Kerstin Körner *(Frauen Union, Landesverband Sachsen)*
- **Schatzmeisterin:** Ines Fabisch *(Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens)*
- **Beisitzerinnen:** Heiderose Gläß *(LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)*, Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsen), Elke Blaubach (Sozialverband VdK Sachsen e.V.)*, Jessica Bock *(Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.)*, Manuela Queitsch *(Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Regionalgruppe Dresden)*

*Der neue Vorstand des LFR 2015*

*Podiumsdiskussion beim „Wirtschaftssozialgespräch 2015"*

Am 12. November war der LFR Kooperationspartner bei dem vom SHIA e.V. organisierten Wirtschaftssozialgespräch 2015 zu „Familiengerechte Arbeitszeitmodelle". Susanne Köhler war mit einem Statement in der Podiumsdiskussion und der Durchführung eines Workshops aktiv in die Durchführung der Veranstaltung eingebunden.

Mitte November war der Landesfrauenrat Sachsen mit verschiedenen Vertreterinnen aus dem Vorstand und den Mitgliedsverbänden bei den Workshops zum „Landesaktionsplan für die Vielfalt von Lebensweisen" vertreten. Diese veranstaltete der Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz. Ziel war es, eine konkrete Ist- und Sollanalyse zu verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens (Schule, Gesundheit, Prävention) auf dem Gebiet von LSBTTIQ*-Menschen (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen) zu erstellen. Aus ihr sollten für den Landesaktionsplan Ziele formuliert und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Rund um den 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, beteiligte sich der LFR an verschiedenen Veranstaltungen. Am 23. November hielt Susanne Köhler

im Rahmen des Friedensgebets in der Nikolaikirche Leipzig ein Statement zu „Gewalt und Migration“. Am 25. November selbst nahm der Landesfrauenrat Sachsen e.V. an mehreren Fahnenaktionen teil.

*Susanne Köhler, Vorsitzende des LFR, beim Friedensgebet in der Nikolaikirche Leipzig*

Die letzte Fachtagung des Jahres führte der LFR am 27. November in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Sachsen im Businesspark Dresden zum Thema „Elternrolle trotz häuslicher Gewalt? – Synchronisierung von familienrechtlichen Verfahren bezüglich Umgang und elterlicher Sorge mit Gewaltschutzsachen“ durch. Mit der Veranstaltung sollten Voraussetzungen und Grundlagen für eine künftig bessere Verfahrensgestaltung geschaffen und dem Fachpublikum neue Sichtweisen eröffnet werden. Die Fachtagung wurde sehr gut angenommen. Eine Fortsetzung ist für 2017 geplant.

*Fachtag am 27. November in Dresden*



# 2016 Das Jubiläumsjahr

Das Jahr 2016 begann für den Landesfrauenrat Sachsen e.V. mit dem Jahresthema „Kommunikation und Sprache“ und einer soliden finanziellen Ausstattung, der höchsten seit der Gründung 1991.

Mitte Februar war die Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V. zu Gast beim Jüdischen FrauenVerein Dresden e.V. und nahm an der Vernissage zur Ausstellung „Warum wir nach Dresden gekommen sind“ teil.

## NEUES PROJEKT

frauenorte sachsen

2016 konnte der LFR sein lange geplantes Projekt „frauenorte sachsen“ starten. Am 23. Februar traf sich dazu zum ersten Mal der vom Landesfrauenrat Sachsen e.V. berufene Fachbeirat, der unter anderem aus sächsischen Historikerinnen besteht. Mit dem Projekt, das ursprünglich in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Weltausstellung 2000 in Hannover initiiert wurde, würdigt der LFR Frauen, die sich in Sachsen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen außerordentlich engagiert haben. An ihren Wirkungsorten werden Informationstafeln an diese Frauen erinnern. Die frauenorte sachsen sollen Anlass bieten, sich kritisch mit Geschlechterrollen und klischeehaften Zuschreibungen auseinanderzusetzen. Aus über 40 Einsendungen fiel die Wahl der ersten drei Frauenorte auf Marie Stritt in Dresden, Ernestine Minna Simon in Chemnitz und Prof. Dr. Gertrud Schubart-Fikentscher in Zwickau.

Am 25. Februar wurde vom BÜNDNIS 90/die GRÜNEN ein Fachgespräch zur Novellierung des bestehenden Frauenförderungsgesetzes zu einem modernen Gleichstellungsgesetz im Dresdner Landtag durchgeführt. Dabei waren auch Vertreterinnen des Vorstandes des Landesfrauenrat Sachsen e.V. anwesend.

Am 26. Februar trafen sich die Geschäftsführerinnen der Landesfrauenräte aus Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Hessen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Brandenburg und Sachsen zu einem intensiven Erfahrungsaustausch in Dresden. Themen waren unter anderem die gemeinsame Vorbereitung auf die Bundestagswahl und die Konferenz der Landesfrauenräte im Juni.

*Die Geschäftsführerinnen der Landesfrauenräte zu Gast in Dresden*

## MITWIRKUNG AM GLEICHSTELLUNGSGESETZ

Am 29. Februar übergab der LFR seine Zuarbeit zum neuen Gleichstellungsgesetz an den Referatsleiter Gleichstellung im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Frank-Peter Wieth. Am gleichen Tag war der Landesfrauenrat Sachsen e.V. Koope-

rationspartner dieses Referates bei der Veranstaltung „Entgeltgleichheit? – Gecheckt!!“. Susanne Köhler übernahm die Moderation und einen Workshop mit praktischen Fallbeispielen.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2016 rief ein Bündnis aus Dresdner Fraueneinrichtungen sowie frauenpolitisch aktiven Initiativen unter dem Motto „Frauen*rechte – grenzenlos“ zur Demonstration und Kundgebung auf der Prager Straße in Dresden auf. Ein Teil der Veranstaltung war die Tanzaktion „One Billion Rising“, die sich speziell gegen Gewalt an Frauen und Mädchen richtete. Außerdem gab es ein offenes Mikrofon, Informationsangebote und Kinderbetreuung. Der LFR war als Teil des Bündnisses mit einem Infostand vertreten.

*Geschäftsführerin Andrea Pankau (l.) und stellvertretende Vorsitzende Dagmar Neukirch (r.) am LFR-Infostand zum Internationalen Frauentag in Dresden*

Am 18. März 2016 fand im riesa efau Dresden eine Kooperationsveranstaltung mit dem Gleichstellungsbeirat Sachsen zum Thema „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ statt. Sie wurde in Sachsen von der Gemeinde Gersdorf im Landkreis Zwickau sowie Dresden, Chemnitz und Leipzig unterzeichnet. Die Gleichstellungsbeauftragten dieser drei Städte waren zu Gast auf der Veranstaltung, um zum Stand und der Umsetzung der Europäischen Gleichstellungs-Charta in ihren Städten zu informieren. Nur 40 von insgesamt 12.000 Kommunen in Deutschland hatten sie bis dahin unterschrieben.

Am 16. April veranstaltete der Landesfrauenrat Sachsen e.V. eine Fachtagung zum Jahresthema „Kommunikation und Sprache“ in Dresden. Als Referentinnen waren Maike Groen von der Technischen Hochschule Köln zu „Kommunikation in digitalen Welten“ und Prof. Dr. Ulrike Gräßel von der Hochschule Zittau/Görlitz zum Thema „Wie MANN in den Wald hinein ruft … Wie Sprechen und Sprache das Verhältnis zwischen Frauen und Männern beeinflussen“ eingeladen. Im Anschluss fand eine Delegiertenversammlung statt.

*LFR-Beisitzerin Heidi Gläß und Schatzmeisterin Ines Fabisch (v.l.n.r.) am Einlass zur Fachtagung*

## BESUCH AUS JAPAN

Am 10. Mai gab es ein Gespräch mit Prof. Yoshiko Kato von der Kobe-Universität in Japan an der Technischen Universität Dresden. Auch Susanne Köhler, Manuela Queitsch und Andrea Pankau als Vertreterinnen des Landesfrauenrat Sachsen e.V. nahmen teil. Organisiert wurde das Treffen von Dr. Hildegard Küllchen, der Frauenbeauftragten der TU Dresden. Es ging dabei um Gleichstellungs- und Gesundheitsfragen in Japan und Deutschland, aber auch speziell in Sachsen.

Am 26. Mai gab es in Dresden zum ersten Mal eine „Messe für (Allein-)Erziehende“ in der Johannstadthalle. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. präsentierte sich mit einem Stand. Vorsitzende Susanne Köhler hielt einen Vortrag zum Thema „Trennung und ihre rechtlichen Folgen“.

*Teilnehmerinnen am Gespräch mit Prof. Yoshiko Kato an der TU Dresden*

*Messe für (Allein-) Erziehende in Dresden*

*Vorsitzende Susanne Köhler (l.) und Geschäftsführerin Andrea Pankau (r.) bei der Konferenz der Landesfrauenräte in Bremen*

*CSD in Leipzig und Dresden*

Auch auf dem Christopher Street Day (CSD) war der LFR vertreten. In Dresden war im Mai Vorsitzende Susanne Köhler vor Ort. Im Juli standen in Leipzig die stellvertretende Vorsitzende Kerstin Körner und Beisitzerin Jessica Bock Interessierten Rede und Antwort.

## KONFERENZ DER LANDESFRAUENRÄTE

Vom 10. bis 12. Juni traf sich die 20. Konferenz der Landesfrauenräte unter Teilnahme von Susanne Köhler und Andrea Pankau in Bremen. Das Motto lautete: „Arbeit geschlechtergerecht! - Wie wir die ganze Arbeit: Erwerbsarbeit, Hausarbeit, Sorgearbeit und Arbeit fürs Gemeinwesen geschlechtergerecht organisieren“. Die Vertreterinnen der Landesfrauenräte der Bundesländer diskutierten in einer Fachtagung zum Thema und berieten über Anträge zu verschiedenen frauenpolitischen und gesellschaftlichen Inhalten. Die nächste bundesweite Konferenz richtet der Landesfrauenrat Sachsen e.V. im Juni 2017 in Dresden aus. Das Thema wird „Frauenarmut in einem reichen Land?!“ sein.

Ende Juni initiierte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit der Gleichstellungsbeauftragten der Landesdirektion Sachsen, Petra Eisfeldt. Dabei ging es um die ab sofort außerplanmäßig eingestellten Haushaltsmittel des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz aus der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit. Der LFR konnte trotz des sehr kurzfristig angesetzten Termins viele Interessierte von Fraueneinrichtungen aus ganz Sachsen begrüßen.

## FESTLICHE ANLÄSSE

Ende August feierte das Frauenförderwerk Dresden sein 25-jähriges Bestehen. Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. war eingeladen, zusammen mit den engagierten Frauen zu feiern. Auf der einleitenden Podiumsdiskussion waren sowohl die ehemalige Vorsitzende des LFR, Prof. Dr. Schneider-Böttcher, als auch die aktuelle Vorsitzende, Susanne Köhler, mit dabei.

Am 16. September verlieh der Landesfrauenrat Sachsen e.V. zum zweiten Mal den Engagementpreis unter dem Motto „Geschlechtersensible Kommunikation und Sprache". Preisträgerin war die Leipziger Journalistin Angelika Raulien, die als Redakteurin der Lokalredaktion der Leipziger Volkszeitung die Arbeit von Frauen und sozialen Vereinen begleitet. In ihren Artikeln gibt sie Frauen, unabhängig von ihrem Status, eine Stimme, die sonst nicht die erforderliche Öffentlichkeit bekommen würden. Der Jury gefiel besonders, dass sie außergewöhnliche Leistungen oder Kompetenzen ebenso herausstellt, wie Stolpersteine, Hürden und Ignoranz, mit der Frauen auch heute teilweise leben müssen.

*Engagementpreis 2016 in Dresden: Susanne Köhler (rechts) mit Preisträgerin Angelika Raulien (links)*

Vom 1. bis 3. Oktober war Dresden Gastgeber der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. LFR-Geschäftsführerin Andrea Pankau hatte die Möglichkeit beim Ökumenischen Gottesdienst in der Frauenkirche, beim Festakt zum Tag der Deutschen Einheit in der Semperoper und beim Empfang des Bundespräsidenten Joachim Gauck im Internationalen Congress Center Dresden mit dabei zu sein.

Außerdem präsentierte sich der Landesfrauenrat Sachsen e.V. bei dem am gleichen Tag stattfindenden Bürgerfest im Pavillon des Geschäftsbereiches Gleichstellung und Integration des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

*Der LFR präsentiert sich zum Tag der Deutschen Einheit 2016 in Dresden*

*Gleichstellungsministerin Petra Köpping (rechts) mit LFR-Vorsitzender Susanne Köhler (links)*

## DAS JUBILÄUM

Am 29. Oktober feierte der Landesfrauenrat Sachsen e.V. mit einer großen Festveranstaltung im Rathaus Dresden sein 25-jähriges Jubiläum. Neben mehreren Workshops hatten auch die einzelnen Mitgliedsvereine und –verbände die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Außerdem konnten aktuelle und ehemalige Mitstreiterinnen ins Gespräch kommen. Eingeladen waren auch Vertreter/innen aus Politik und Medien.

2016 waren 42 Vereine und Verbände Mitglied im Landesfrauenrat Sachsen e.V.

25 Jahre
Landesfrauenrat Sachsen e.V.
FrauenWandelZeit

# Vorstandsfrauen und Geschäftsführerinnen im Überblick

## 1. VORSTAND: 1991-1994 / SÄCHSISCHES FRAUENFORUM E.V.

**Vorsitzende:** Susann Thiele *(Runder Tisch Frauen Dresden e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Eveline Luplow *(Frauen Union Sachsen)*
**Schatzmeisterin:** Elke Wöllner *(Arbeitskreis Evangelische Frauenarbeit Sachsen)*
**Schriftführerin:** Isolde Peemüller *(Unabhängiger Frauenverband Dresden e.V.)*
**Beisitzerinnen:** Angela Dietze (*Landfrauengruppe des Sächsischen Bauernverbandes)*
Dr. Gerlinde Müller *(Aktive Senioren Leipzig e.V.)*
*Hannelore Muskulus (Linke Sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Frauen in und bei der PDS)*

Bis 1992: Angela Dietze
Bis 1993: Eveline Luplow
Ab 1992: Barbara Trojok *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*
Ab 1993: Monika Buchwald *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)*

## 2. VORSTAND: 1994-1997 / SÄCHSISCHES FRAUENFORUM E.V.

**Vorsitzende:** Susann Thiele *(Runder Tisch Frauen Dresden e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Martina Beck *(Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.)*
**Schatzmeisterin:** Isolde Peemüller *(Unabhängiger Frauenverband Dresden e.V.)*
**Beisitzerinnen:** Dr. Heide Brendel *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)*
Dr. Ortrud Gebhardt *(Zarof Bildungsverein e.V.)*
Dr. Gerlinde Müller *(Aktive Senioren Leipzig e.V.)*
Sigrid Müller *(Demokratischer Frauenbund Landesverband Sachsen e.V.)*
Regina Pötzsch *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
Barbara Trojok *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*

Bis 1995: Isolde Peemüller

## 3. VORSTAND: 1997-2000 / SÄCHSISCHES FRAUENFORUM E.V.

**Vorsitzende:** Carmen Rosenthal *(sowieso e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Regina Pötzsch *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
**Schatzmeisterin:** Luise Anderssohn (*Informatik für Frauen von Frauen Dresden e.V.)*
**Beisitzerinnen:** Edith Dittrich *(Deutscher Hausfrauenbund e.V.)*
Dr. Ortrud Gebhardt *(Zarof Bildungsverein Leipzig e.V.)*
Kathrin Kaden *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*
Dr. Eva Kieselstein *(Demokratischer Frauenbund e.V. Sachsen)*

## 4. VORSTAND: 2000-2003 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN – SÄCHSISCHES FRAUENFORUM E.V.

**Vorsitzende:** Ruth Stachorra *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Luise Anderssohn *(Informatik für Frauen von Frauen Dresden e.V.)*
**Beisitzerinnen:** Edith Dittrich *(Deutscher Hausfrauenbund e.V.)*
Jacqueline Drechsler *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*
Prof. Dr. Ulrike Gräßel *(Frauen helfen Frauen e.V. Zittau)*
Dr. Birgit Lehmann *(Regenbogen e.V. Döbeln)*
Dr. Eva Kieselstein *(Demokratischer Frauenbund e.V. Sachsen)*

Bis 2002: Jacqueline Drechsler
Ab 2002: Lisa Longo *(Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*
Edda Möller *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsen)*

## 5. VORSTAND: 2003-2006 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN – SÄCHSISCHES FRAUENFORUM E.V.

**Vorsitzende:** Brigitte Blattmann *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Christa Backmann *(Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*
**Beisitzerinnen:** Marion Alisch *(Demokratischer Frauenbund e.V. Sachsen)*
Dr. Heidi Becherer (*Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsen)*
Margret Mecheln (*Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Sachsen)*
Kathrin Pflicke *(Müttergenesung in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen e.V.)*
Karis Schneider *(Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser Sachsens)*

## 6. VORSTAND: 2006-2009 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN E.V.

**Vorsitzende:** Carmen Rosenthal *(Lebendiger leben! e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Brigitte Blattmann *(FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V.)*
**Stellv. Vorsitzende:** Ingrid Petzold *(Frauen Union Sachsen)*
**Schatzmeisterin:** Margret Mecheln *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsen)*
**Beisitzerinnen:** Marion Alisch *(Demokratischer Frauenbund e.V. Sachsen)*
Christa Backmann *(Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)*
Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)*
Heidrun Elisabeth Gebauer *(Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands, Diözesanverband Dresden-Meißen)*
Dr. Martina Große (*LISA Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der PDS)*
Dr. Ute Karich *(FrauenBildungsHaus Dresden e.V.)*

## 7. VORSTAND: 2009-2012 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN E.V.

| | |
|---|---|
| **Vorsitzende:** | Carmen Rosenthal *(Deutscher Frauenring e.V. Sachsen)* |
| **Stellv. Vorsitzende:** | Dagmar Neukirch *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsen)* |
| **Stell. Vorsitzende:** | Ingrid Petzold *(Frauen Union Sachsen)* |
| **Schatzmeisterin:** | Monika Hageni *(Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)* |
| **Beisitzerinnen:** | Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)* |
| | Brigitte Dörfelt *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)* |
| | Dr. Martina Große *(LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)* |
| | Benigna Jakisch *(FrauenBildungsHaus Dresden e.V.)* |
| | Dr. Ingrid Alice Mayer *(FDP Sachsen)* |
| | Ines Vogel *(Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e.V.)* |
| Bis 2010: | Carmen Rosenthal |

## 8. VORSTAND: 2012-2015 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN E.V.

| | |
|---|---|
| **Vorsitzende:** | Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher *(Sächsischer Landfrauenverband e.V.)* |
| **Stell. Vorsitzende:** | Sandra Gockel *(Frauen Union Sachsen)* |
| **Stellv. Vorsitzende:** | Dagmar Neukirch *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsen)* |
| **Schatzmeisterin:** | Monika Hageni *(Frauenarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens)* |
| **Beisitzerinnen:** | Dr. Heidi Becherer *(Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)* |
| | Elke Blaubach *(Sozialverband VdK Sachsen e.V.)* |
| | Dr. Martina Große *(LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)* |
| | Ines Vogel *(FrauenBildungsHaus Dresden e.V.)* |
| Bis 2014: | Sandra Gockel |
| | Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher |
| | Ines Vogel |
| Ab 2013: | Jessica Bock *(MONAliesA e.V. Leipzig)* |
| | Susanne Köhler *(Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen)* |
| Ab 2014: | Manuela Queitsch *(Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Regionalgruppe Dresden)* |
| | Kerstin Körner *(Frauen Union Sachsen)* |
| Ab 2015: | Eva Jähnigen *(Landesarbeitsgemeinschaft Geschlechterpolitik von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen)* |

## 9. VORSTAND: SEIT 2015 / LANDESFRAUENRAT SACHSEN E.V.

| | |
|---|---|
| **Vorsitzende:** | Susanne Köhler *(Deutscher Juristinnenbund e.V., Landesverband Sachsen)* |
| **Stellv. Vorsitzende:** | Kerstin Körner *(Frauen Union Sachsen)* |
| **Stellv. Vorsitzende:** | Dagmar Neukirch *(Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratischen Frauen Sachsen)* |
| **Schatzmeisterin:** | Ines Fabisch *(LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens)* |
| **Beisitzerinnen:** | Dr. Heidi Becherer (*Arbeitsgemeinschaft der DGB-Frauen Sachsens)* |
| | Elke Blaubach *(Sozialverband VdK Sachsen e.V.)* |
| | Jessica Bock *(Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.)* |
| | Heiderose Gläß *(LISA Sachsen – Feministische Frauenarbeitsgemeinschaft der Partei DIE LINKE. Sachsen)* |
| | Manuela Queitsch *(Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Regionalgruppe Dresden)* |

## GESCHÄFTSFÜHRERINNEN

| | |
|---|---|
| 1992-2001 | Dr. Hansi-Christiane Merkel |
| 2001-2011 | Birgit Höppner-Böhme |
| Seit 2013 | Andrea Pankau |

# Notizen